WIENER RATHAUS-KORRESPONDENZ
HERAUSGEBER u. VERANTWORTLICHER REDAKTEUR
RUD. EIGL.
14. JAHRG. WIEN, MONTAG, 2. MAI 1904

Zur Kaiserfeier. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des RR. Dr. Kramer in Verfolgung eines Ansuchens des Vereines „Die Nachbarn" gestattet, daß am Dienstag das städtischen Forstdienstes Mitglieder des städtischen Forstpersonales und städtische Holzknechte vor dem in Kaisermuth am 29. Mai l. J. anläßlich der Kaiserfeier stattfindenden Festzuge teilnehmen.

Erste österreichische Sparkasse. Bei der ersten österreichischen Sparkasse wurden im April von 31309 Parteien 9.654.204 Kronen eingelegt u. an 25763 Parteien 1.489.766 K rückgezahlt. Der Stand der Interessenten-Einlagen-Kapitales betrug mit 30. April 487.511.914 K. In der Hypothekar-Liquidatur wurden im April 662.628 K gezahlt und im Betrag von 1.081.064 K rückgezahlt. Am Schlusse dieses Monates betrugen die sämtlichen ausstehenden Darlehen 262.512.006 K. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im April Hypothekar-Darlehen im Betrage von 57263 K eingezahlt. Am Schlusse des Monates betrugen die sämtlichen ausstehenden Darlehen 15.150.233 K, der Tilgungs- und Einlösungsfond 143.166 K, die Pfandbriefe im Umlaufe 60jährig 15.293.400 K. Bei der Effekten- und Wertpapierabteilung der ersten österreichischen Sparkasse wurden im April l. J. an Wertpapieren abkonvertiert 22.462.443 K, ausgeloost 24.484.956 Kronen.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des RR. Hölzl die Wahl des Herrn Wenzel Jebenicht zum Ottakring-Hallerstraße, des Herrn Heinrich Heydauer zum Rechnungsführer u. des Herrn Alois Hier zum Rechnungsführer-Stellvertreter des Armeninstitutes Döbling, ferner die Wahl des Herrn Josef Tarnitz zum Obmann und Herrn Johann Kiegerl zum Obmann-Stellvertreter der 6. Sektion des Armeninstitutes Meidling (Berichterstatter RR. Lusch) bestätigt.

Aus den Bezirksvertretungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des RR. Braunwisch die Wahl des Herrn Lorenz Winzinger zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter des Bezirkes Rudolfsheim bestätigt. — Die Vertretung des Bezirkes Margareten hält am Mittwoch den 4. d. um 4½ nachmittags im Gemeindehause Schönbrunnerstraße 54 eine öffentliche Sitzung ab.

Laubenschule in Albern. Wie in der letzten Stadtratssitzung vom RR. Brauer vorgelegten Schätzungsmeister der städtischen Laubenschule in Albern zu 1903 ist zu entnehmen, daß diese Laubenschule mit Ende des Normalbetriebsjahres 107.762 Bäume, 263.992 Sträucher, 15867 Coniferen und 2593 Obstbäume mit einem Gesamtwert von 140.500 K aufweist.

Hasenmann-Abänderung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des RR. Dr. Wassaloky beschlossen, den Teil der Lazaristengasse im Bezirk Währing, welcher zwischen Sandgasse u. Währingerstraße liegt, in die Nicaugasse einzubeziehen und mit derselben fortlaufend zu numerieren. Der Name Lazaristengasse soll in Zukunft nur den Teil der heutigen Lazaristengasse verbleiben, der zwischen der Sautzgasse und der Hernalserstraße gelegen ist.

Neue Bürger. Der Gemeinderatsausschuß für die Verleihung des Heimat- und Bürgerrechtes hat das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen:

Innere Stadt: Josef Sandler, Gemischtwarenverschleißer; Wilhelm Wanna, Glasmacher; Friedrich Zebik, Damenkleidermacher (Berichterstatter GR. Huber).

Leopoldstadt: Adolf Falb, Franz Prochazka, Gemischtwarenverschleißer; Josef Tomas, Schneidermeister; Anton Hoffl, Gastwirt; Anton Zaun, Gemischtwarenverschleißer (Berichterstatter GR. Eggenberger);

Landstraße: Josef Bauer, Gastwirt; Karl Grafalkovics, Gemischtwarenverschleißer; Johann Barovsky, Schuhbestandteilverzeuger (Berichterstatter GR. Nagler);

Margareten: Wenzel Lojda, Schneidermeister; Arnold Nagl, Bildhauer (Berichterstatter GR. Huber);

Neubau: Karl Anders, Rüstungszeuger (Berichterstatter GR. Pfister);

Josefstadt: Franz Hudecek, Hutlermeister; Johann Lacker, Mützenbaugutnehmer; Anton Graff, Kassierer; Anton Pavovsky, Schuhmacher (Berichterstatter GR. Rain);

Alsergrund: Johann Dolezal, Laufgeher; Maximilian Turner, Privatier (Berichterstatter GR. Dürack);

Meidling: Johann Kolab, Schneidermeister; Matthias Kugelka, Tischler; Johann Obendorfer, Fleischhauer; Josef Marhold, Drechslermeister; Franz Hitzelsberger, Gemischtwarenverschleißer; Anton Hofbauer, Gemischtwarenhändler; Johann Schwarz, Photograph (Berichterstatter GR. Götz);

Rudolfsheim: Wenzel Barr, Lackiermeister; Franz Vornak, Schlosser (Berichterstatter GR. Pöger).

Favorit: Julius Kribal, Kais. Hof- und Stadt-Pflastermeister, (Berichterstatter GR. Prusek).

In derselben Sitzung wurde einer größeren Anzahl von Personen die Zustimmung, bezw. Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband verliehen.

WIENER-RATHAUS-KORRESPONDENZ

RATHAUS. TEL. No 11 72

HERAUSGEBER & VERANTWORTLICHER REDAKTEUR

RUDOLF EIGL

14. JAHRG. WIEN, DIENSTAG, 3. MAI 1924.

~~Eröffnung des städt. Polizeigefangenhauses.~~ Wie bereits b. d. Nto.: ~~Die hier Freitag Vormittags 9 Uhr angesetzte feierliche Eröffnung des städt. Polizei-Gefangenhauses in der Salmgasse findet nun doch nicht statt. Die Petitionen hat einen Tag früher, das ist Donnerstag, den 5. d. Mts. 9 Uhr Vormittags statt.~~

Feuerwehrverein Währing. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des HR. Braun beschlossen, den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr Währing Löschmeister Anton Heimstein und Hauptmannstellvertreter Leopold Fickelbauer in Anerkennung ihrer mehr als 25jährigen Tätigkeit als Feuerwehrmänner ein Ehrengeschenk von je fünf Dukaten zu gewähren.

Bezirksrat Mariahilf. Die Vertretung des Bezirkes Mariahilf hielt Donnerstag den 5. d. fünf Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 3. Mai

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Nach einem Berichte des HR. Gruber wird zur Verlegung der Mädchenbürgerschule 2. Bezirk, Leopoldgasse 3 in das neue Schulgebäude Obere Augartenstraße 38, dann der allgemeinen Volksschule Untere Augartenstraße 3 in das Schulgebäude Leopoldgasse 3, sowie der allgemeinen Mädchenvolksschule Gr. Schorngasse 13 in das Schulgebäude Untere Augartenstraße 3, pflichtig von 4 Klassenabteilungen der allgemeinen Mädchenvolksschule Leopoldgasse 3 in das Schulgebäude Untere Augartenstraße 3 die Zustimmung erteilt.

Das Projekt für die Umgestaltung des Lendlkais von der Wildtorstraße abwärts bis Nr 247 im 2. Bezirk wird mit einem Kostenaufwande von 20180 Kronen genehmigt.

Über gleichen HR. Rissner vorgelegte Bericht, welcher außerdem die Unterbringung der Linie der Straßenbahn im Zuge der Hubermstraße im 10. Bezirk mit einem Kostenaufwande der Gesamtanlage, bestehend aus der Gasversorgung verlangt durch, wird genehmigt.

Nach einem Berichte des HR. Gold-bauer werden der aus gegründeten freiwilligen Feuerwehr in Kaisermühlen gewährt die Ausfolgung von Ausrüstungsgegenständen in Anschlägen im Gesamtbetrage von 8154 Kronen bewilligt.

Das vom HR. Gold vorgelegte Projekt für ein Feuerwehrgerätehaus der freiwilligen Feuerwehr in Heiligenstadt wird mit einem Kostenaufwande von 16425 Kronen genehmigt. Dasselbe soll auf dem an die Beulitzkiringergasse 86 anstoßenden Platze errichtet werden.

Nach einem Berichte des HR. Heimer wird die Herstellung der Straßen vor dem Ottakringer Friedhof im 15. Bezirk nächst dem Friedhofe Schönmann mit einem Kostenaufwande von 8928 K genehmigt.

Für die Ausgestaltung des städtischen Hauses Währingergürtel 131 für Durchgangszwecke der städtischen Straßenbahnen werden 17000 Kronen bewilligt.

Mehrere Grundverbreiterungen u. Straßenfluchtlinienbestimmungen werden, nachdem der Hinweis der Hinter Bürgerspital, dem größten Teil an Stelle a. d. Donau werden genehmigt.

HR. Dr. Wittelshöfer beantragt auch, daß die Einführung der Schlaufenbahnwagenbesetzung am Hauptzollamt Währingergürtel sowie am Neubau, gerade von der Mariahilferlinie bis zur Goldschlagstraße die Vermehrung des Personals um jene, nach Bedarf aufzunehmende Zahl, nur zu genehmigen. (Ang.)

Amtslokalitäten für die Handels- und Gewerbekammer. Im Stadtrate berichtet HR. Bielohlawek über ein Ansuchen der n. ö. Handels- u. Gewerbekammer betreffend die Ablösung der Verpflichtung der Gemeinde zur Beistellung der Amtslokalitäten für diese Körperschaft u. beantragt diesbezüglich die Einleitung von Verhandlungen mit Zweck eines stadträtlichen Komitees zu genehmigen. Dieser Antrag wurde genehmigt. Mit den Verhandlungen wurden V. B. Dr. Neumayer und die Stadträte Bielohlawek, Sterba, Rauer u. Scheiner betraut.

Neue Straßenbenennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des HR. Braun beschlossen, daß im 11. Bezirk in dem Gebiete zwischen der Rimbockstraße und der Schleifmühlbahn nun nachbenannte Straßenzüge wie folgt zu benennen sind: Die Straße, welche von der Abzweigung der Oberleitengasse u. Kogelgasse beginnend die Kogelgasse mit der Ziegenrgasse verbindet, auf den seinerzeit in dieser Straße bestandenen Marktwiesen führen soll mit „Fichtengasse"; die Straße, welche von der Dorfgasse (Eingang bei Nr 30) abzweigend, die Kogelgasse und Oberleitengasse quer durchschneidet u. in weitem Bogen mit einem Teile der Straße, des Zusammenfalls, der bereits den Namen „Fuchsröhrengasse" führt, die Fortsetzungen der Ziegenrgasse und der Fichtengasse durchschneidet u. an der Kreuzungsstelle der Fichtengasse und Rimbockstraße in diese beiden Straßen einmündet, mit „Fuchsröhrenstraße"; die Straße, welche die beiden vorhandenen nun benannten Straßenzüge untereinander u. mit einer noch unbenannten gerade zur Rimbockstraße führenden Verbindungsgasse von der Ziegenrgasse u. Kogelgasse verbindet, nach Wilhelm Otto, ehem. Kommerzialrat Leiter der Währinger Haggenbrauerei, der 1873 bis 1876 und 1879 bis 1881 dem Gemeinderatskörper von Währing angehörte, mit „Ottostraße". Die von der Gartengasse im 11. Bezirk abzweigende Straße, die zum Friedhofe führt, wurde nach dem am 17. August 1896 verstorbenen letzten Gemeindevorsteher von Kaiserebersdorf Johann Heindl mit „Heindlgasse" benannt. — Nach einem Berichte des HR. Brecher wurde der zwischen der Hum- und Troisengasse neu entstandenen Straße der Name „Philadelphiagasse" gegeben.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
RATHAUS TEL. NR 16472
HERAUSGEBER U. VERANTWORTLICHER REDAKTEUR
RUD. EIGL
1. JAHRG. WIEN, MITTWOCH, 4. MAI 1924

Städtisches Polizei-Gefangenhaus.

Morgen (Donnerstag) um 10 Uhr vormittags wird das neue städtische Polizei-Gefangenhaus im 9. Bezirk, Seegasse 10 eröffnet. Dasselbe befand sich bis jetzt im 6. Bezirk, Theobaldgasse, wo auch das staatliche Polizei-Gefangenhaus untergebracht war. Es wurde bekanntlich mit einem Kostenaufwand von 1 Million Kronen im 9. Bezirk errichtet.

Im Hofgebäude befindet sich in einem Quertrakte die Kanzlei des Gefangenhauses, sechs Zimmer für den Aufsichtsdienst und für die ärztliche Untersuchung, ferner Bezirke für Kinder und Brot, sowie beiden Seitentrakten sind durch den Hof getrennt zwei große Räumlichkeiten, sogenannte „Zigeuner-Ställe", wo allenfalls diese familienweise mitsamt den Wagen, außerdem zwei Holzzimmer. Im Verbindungstrakt zum alten Hause befindet sich die Wohnung des Kasernenwärters. Am Ende des Ganzes kommt man durch eine Verbindungstür in den Hofräumen des staatlichen Polizei-Gefangenhauses gelangen.

Im Mezzanin und den übrigen Stockwerken sind die Unterkunftsräume, welche dreigeteilt in Schlaf- und Tagräume getrennt sind. Die reinliche Infektion ist das I. Stockwerk bekommen. Im I. Stockwerke sind außerdem Einzel-Zellen für Raniterte. Zu jedem der Stockwerke sind wurde mit dem Gemeinderatsbeschluß vom 13. Mai 1902, ~~Z. 1622~~, genehmigt. Die Genehmigung des Detailprojektes erfolgte mit Gemeinderats-Beschluß vom 2. September 1902, ~~Z. 1229~~. Mit der Durchführung wurde am 6. Oktober 1902 begonnen. Der ursprünglich mit dem 31. Oktober 1903 festgesetzte Vollendungs-Termin wurde mit Rücksicht auf den Umstand, daß ja nur für das staatliche Polizei-Gefangenhaus bis zum Frühjahr 1904 vorhanden wird, absichtlich auf diesen Zeitpunkt verlegt, da sich gewissermaßen Mängel die Errichtung der beiden Gebäude nur in dem gleichen Zeitpunkte durchführen läßt. Das städt. Polizei-Gefangenhaus ist im Sofa des früheren erwähnten minimalen städt. Hauptgefängnisses ~~Nr. 10~~ derart situiert, daß es von der Gasse in keiner Weise wahrgenommen werden kann.

Durch das bereits bekannte Kapitäl des Haupt-Gefängnisses ~~Nr. 10~~ gelangt man einerseits rechts in den Hof des Zuchthauses, von welchem aus die Kanzleien der Magistr.-Abteilung XX zugänglich sind, andererseits durch einen Glasgang und eine Durchfahrt in den großen Hof, der ein Ausmaß von zirka 500 m² besitzt. Derselbe ist mit einem asphaltierten Hof des staatlichen Polizei-Gefängnisses durch ein Schmiedeeisernes Gitter verbunden, so daß beide Objekte in unmittelbarer Kommunikation stehen und die Zellenwagen durchfahren können.

Das städt. Polizei-Gefängnisses besteht aus Souterrain, Erdgeschoß, Mezzanin und 4. Stockwerken samt aufgesetzten Dachbodenräumlichkeiten über dem rechten Seitentrakt.

Im Souterrain sind außer den notwendigen Holz- und Kohlen-Kellern sämtliche Räume für unreine Infektionen mitgeteilt der nötigen Desinfektions- und Baderäume.

Für die Gemeinde Wien ergab sich infolge der vielfachen Beziehungen zwischen dem betreffenden Amt sind und städtischen Behörden, wie die Erfahrung von Krankenkassen die unumgängliche Notwendigkeit, das städt. Polizei-Gefangenhaus unmittelbar benachbart dem neuen staatlichen zu situieren. Es wurde daher von der Kontrollmagistrat das ehemaligen Hof-Theaters Ludwig Wilhelm das Haus IX. Seegasse 8/10, sowie der hinter diesem Gebäude gelegene Rücktrakt, das Haus IX. Berggasse 39 um den Kaufpreis von 272.000 K. erworben. Die im Hofrakte befindlichen Werkstätten-Gebäude wurden demoliert und an deren Stelle das neue städt. Polizei-Gefängnisses aufgeführt. Während der Vordertrakt des Hauses wegen seiner als zinstragendes Objekt zur Vermietung gelangt. Die Projektskizze für das neue städt. Polizei-Gefängnisses Verzimmer, gemeinschaftliche Waschräume mit je 35 Waschständen, sowie Klosetts zum vorgesehen.

Auf dem Dachboden befinden sich die Waschküche, Bügelkammer und Depot mit Reservoir für die im Souterrain gelegenen Bäder, ferner ein Trockenboden; zum Trocknen der Wäsche können übrigens auch bei günstigem Wetter die Holz-Zimmer-Dächer verwendet werden.

Der Belagraum der Kostträume reicht für 345 Personen aus. Diese Personen finden auch genügend Unterkunft in den luftigen und lichten Tagräumen, zu welchen auch die breiten, gegen die Stiege mit eisernen Gittern abgeschlossen, lichten Gänge herangezogen werden können. Für Benützung dieser letzteren Tagräume und Gänge und der Reservezimmer kann die Belegzahl auf das Doppelte erhöht werden.

Es sind insgesamt vorhanden: 31 Schlafsäle, 5 große Tagräume, 6 Einzel-Zellen, 2 Zimmer-Ställe, 2 Polizei-Zimmer. Sämtliche Tag- und Nachträume sind mit Kyloleum, die Gänge mit Fugenbelag belegt. Es besteht sich bedeutend besser.

In den Schlafräumen sind nur eiserne Garnitäten mit Strohsäcken und in den Tagräumen nur Sitzgelegenheiten und Tische vorgesehen.

Über der früheren erwähnten Beizen-Wohnung befindet sich mit Verbindungstreppe zu dem im Zuchthaus untergebrachten Bureau Lokalitäten der Magistr. Abteilung XX und der Wohnung des Gefängnis-Inspektors.

Links vom Kapitäl befindet sich im Vordertrakt eine Exekutionshalle, gleichzeitig Kantine zur Ausspeisung der Häftlinge.

Im Parterre des Zuchtraktes befindet sich noch eine Hausmeister-Wohnung, ein Zimmer für die Visitierin und ein Bad für die Frauen. Für die Wasserversorgung besteht eine Hochquellen-Frischwasserleitung. Die Beheizung erfolgt normal mit elektrischen Öfen, im Hofe durch Regulatoren; außerdem besteht auf den Stiegen und Gängen eine Notheizung.

Die gesamten Kosten des Baues samt der Einrichtung und einschließlich der notwendigen Adaptierungen im Zuchthaus stellen sich auf zirka 670.000 K. ~.

Städtische Straßenbahnen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des Stadtrates Hofrat Hölzl beschlossen, für die Dauer der Ausführung der Straßenbahnlinie im 19. Bezirk, Grinzing-Nußdorf, einschließlich der Strecke Nußdorf-Heiligenstadt, im provisorischen Verbindungsgleise von der Linie Strebersdorf durch die verlängerte Elisabethgasse zur inneren Gürtelstraße planmäßig einzubauen. – Nach einem Bericht des Stadtrates Siebenbrunner wird

von der Gemeinde geplanten Herstellung eines Verbindungsweges beim Meidlinger Südbahnhofe für die Straßenbahnlinie nach Liebendorf mit Rücksicht auf die bereits erfolgte Art der Geleisverlegung abgesehen. – Nach einem Berichte des HR. Steiner wird geneigt, daß die Radiallinie vom Landstraßer Gürtel durch die Sebengasse und Ungargasse bis zur Marlinggasse für die in der Gesetzvorlage „Südbahnhof-Neubaugürtel-Gasse – Prater Hauptallee" vorkommenden Straßenbahnzüge als Rundlinie zu gelten habe, so daß die Strecke von der Sebengasse über den Landstraßer Gürtel, durch die Sebengasse, Ungarn-, Erdberg-Zweigelgasse, Rechtenwöhrgasse, Mittelbach- und Walcherstraße, bezw. von der Walcherstraße durch die Mittelbachstraße, Neigungsbrücken- und Rasumofskystraße, Ungargasse und Sebengasse über den Landstraßer Gürtel bis zur Sebengasse als eine Teilstrecke zu betrachten ist. – Den Revisoren der Wiener Central-Omnibus-Company wird in Anbetracht der unzulässigen Benützung der städtischen Straßenbahn gestattet, wogegen den Revisoren der Straßenbahn in Anbetracht der Benützung der gesellschaftlichen Wägen gestattet werden soll.

Auskünfte für Bauverwaltungen. Im Monate April d. J. lagen in der städtischen Auskunftei für die Verwaltung von Bauverwaltungen Nieder-Österreichs die Katasterblätter über 2066 Bauer-Hofstellungen aus 317 Gemeinden zur Einsicht für das Publikum auf. Hiervon entfielen auf das Viertel unter dem Wiener Wald 1012 Hofstellungen (101 Gemeinden), Viertel ober dem Wiener Wald 575 Hofstellungen (83 Gemeinden), Viertel unter dem Manhartsberg 112 Hofstellungen (35 Gemeinden), Viertel ober dem Manhartsberg 367 Hofstellungen (88 Gemeinden). Im Laufe des Monats April wurde seitens der Leitung der städtischen Auskunftei durch eine Rundfrage an alle Bürgermeisterämter erhoben, welche Bauverwaltungen bisher noch nicht mitgeteilt sind, da sich erfahrungsgemäß gezeigt hat, daß ungefähr ähnlichen Zeitraum von der erfolgten Verständigung der Wohnung bei der städt. Auskunftei vergehen. Von früher angezeigten Bauer-Hofstellungen sind bisher 290 mitgeteilt worden. Die Zahl der Besucher in der Auskunftei, welche in die aufliegenden Behelfe Einsicht nahmen, betrug im Monat April 658 Personen. Die städtische Auskunftei ist täglich von 8 Uhr früh bis 6 Uhr nachmittags, an Sonn- und Feiertagen von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags geöffnet und unentgeltlich zugänglich.

J. C. Heidl-Feier. Die Einladung zur Teilnahme an der Gedenkfeier des Dichters der Volkshymne J. C. Heidl, die unter dem Protektorate des Unterrichtsministers Dr. v. Hartel und unter dem Ehrenpräsidium des Grafen Hans Wilczek und des Bürgermeisters Dr. Lueger Mittwoch den 11. d. abends halb 8 Uhr im großen Musikvereinssaal stattfindet, sind samt den Karten bereits versendet. Zum Festsänger, welche der Feier nicht beigewohnen beabsichtigen, werden seitens des Komitees dringendst gebeten, die Karten zur sofortigen anderweitigen Verwendung mittelst der beigegebenen Couverts dem Komitee zurückzusenden. Die Gemeinde Wien hat dem Komitee zur Verfügung auch diesmal eine Summe von 1000 Kronen zur Verfügung gestellt. Bgm. Dr. Lueger hat seitens der Gemeinde die Herren HR. Tomola und GR. Hans Arnold Steiner in das Komitee entsendet. Komplimentiert wurden die Herren Magistratsrat Dr. v. Radler und Magistratssekretär Dr. Gruber.

Glockenweihe. In feierlicher Weise fand heute morgens 9 Uhr in der Glockengießerei Georg Fellner in Simmering die Weihe der für die Kirche des neuen Versorgungshauses in Lainz gegossenen Glocken statt. Die kirchliche Handlung nahm Dechant Karpf von Simmering unter Assistenz der Simmeringer Pfarrgeistlichkeit vor. Die Werkstätte war in ein Zelt verwandelt worden, das allerhalben die Farben der Stadt Wien zeigte und reichen Blumenschmuck aufwies. An der dem Eingang gegenüberliegenden Längswand war ein Altar errichtet, an der schmalen Hinterseite stand unter einem Dache, ein inmitten eines üppigen Blumenflors ein Kreuzbild. Vor dem Altar hingen an schweren eisernen Ketten die zwei großen Glocken, während die vier kleineren, wozu der Rest noch aufgestellt lagen. Der Feier wohnten bei: Bgm. Dr. Lueger, die GR. Steiner, Braun, Brauneis, Lößler, Rifarenz, Haber u. Jatzko, die Bezirksvorsteher Hirsch u. Schulrat, der, die Bezirksvorsteher-Stellvertreter Weigl und Berger, die Obermagistratsräte Dr. Vodlozil u. Czigel, Stadtbaudirektor Berger, Magistratsrat Scherzer, die Magistratssekretäre Schiller, Dr. Dorst u. Dr. Haberkorn, Oberrevident Schöber, Stadtgarteninspektor Sebler, die Architekten Scheiringer u. Wölfl, Baumeister König, die Ingenieure Kraetz und Moehner, der Amtsleiter HR. Fiedler etc. N. L. Hoerbay hat sein Erscheinen entschuldigt. Nach der kirchlichen Zeremonie, welche unfern um Stand in Anspruch nahm, hielt Kanonikus Karpf mit fragegerichtete Ansprache über die Bedeutung der Glocken und ihre Verhältnisse zu den Zwecken des Versorgungshauses ausgehend von den Worten „Vivos voco, mortuos plango". Bürgermeister Dr. Lueger deutete in erster Linie der Geistlichkeit, insbesondere dem Dechant für die Vornahme der kirchlichen Weihe, bedeutete, es sei die Frage aufgetauscht, wo die Glocken bestellt werden sollen, ob in der berühmten Glockengießerei zu Hr. Stockstadt oder bei der Firma Fellner und daß sich die Majorität dann auf die Wiener Firma geeinigt habe. Er sprach den Wunsch aus, daß die Glocken auch sehr gut ausgefallen sein mögen; dagegen gehöre weniger der äußere Schmuck als vielmehr der schöne Wohlklang, der die Glocke erst zu dem macht, was sie sein soll. Mit dem Wunsche, es mögen die Bauarbeiten des Priesters in Erfüllung gehen, schloß der Bürgermeister. Zwei junge Damen, Nichten des Glockengießers, Magdalene und Anna Fellner überreichten dem Bürgermeister und dem Kanonikus mit sinnigen Ansprachen je einen Blumenstrauß.

Zum Markte. Aus Anlaß des am 9. d. stattfindenden Markfestes hat sich der Ortsvorstand des 5. Bezirkes bestimmt gefunden, am Nachmittags,

Wr. Mathäus-Korrespondenz
5. Mai 1904.

Das neue städtische Polizei-Gefangenhaus.

Heute vormittags 9 Uhr wurde das neue städtische Polizei-Gefangenhaus im 9. Bezirk Lichtenfelsgasse 10 eröffnet. Durch den Bürgermeister Dr. Lueger eröffnet. Über Einladung des Bürgermeisters haben sich eingefunden: Polizeipräsident Ritter v. Herbert, die Hofräte Freibeid und Zilo, der Vizepräsident der n.ö. Landesregierung Baron Dimarty, Regierungsrat Jerabek, der Leiter der Bezirkspolizeikommissariates Oberregierungsrat Krzyl, der Vorstand der Lokalbahnsektion und Polizei-Wachmann Polizeirat Hindl, die Abgeordneten Synek, Regierungsrat Dr. Gessmann, Lueger, Porzer, die Gemeinderäte Gottlauer, Moser, Glück, Mayer, Hajek, Pacher, Hrobl, Plaber, Schmid, Sinteur, Blasely, Dr. Klotzberg, Schorer, Jos. Grünbeck, Ritter, Heilmann, Schmeigl, Mart. Schmeiß, Sysenberger

die Bezirksvorsteher Schwarz, Kais. Rat Heidinger, Schedek, Harz, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Vogler vom 9. Bezirk, Magistratsdirektor Dr. Weikhart, die Obermagistratsräte Czygel, Pressel u. Dr. Tellagek, Hauptdirektor Berger, Baurat [illegible], die Magistratsräte Groll u. Henzerle, die Magistratsoberärzte Dr. Gulf, Gruber u. Kodiak, Veterinärdirektor Krabia, Landesjuristen Limbach, Stadtgartendirektor Sybler, etc. etc.

Im großen Ganzen versammelten sich die Teilnehmer der Eröffnungsfeier.

Magistratsdirektor Dr. Weikhartschlager hielt an den Bürgermeister einen Vortrag in welcher er ausführte, daß durch die vor 3 Jahren mit der Regierung abgeschlossene Transaktion [illegible] Marken auf Wien gezeitigt worden sind. In der Vorlage ist das städtische Polizeigefangenhaus, das neuerdings [illegible] Gebäude hier gelegen ist, dem Zweck übergeben worden, wie Ihnen und der Lichtstein zum Vertrauensmann zeigt, heute ist das städt. Polizeigefangenhaus zu besichtigen und dem Verkehre zu übergeben und in einigen Tagen wird der Grundstein zu dem neuen Klinikum gelegt werden. Durch Überführung der in der Hernalsergasse gelegenen Räumlichkeiten des staatlichen und städt. Polizeigefangenhauses und die Räumung desselben wird ein langjähriger Wunsch des VI. Bezirksrates. Im Gegensatze zu den Neubauten des staatlichen Polizeigefangenhauses ist der städtische Bau ein einfacher Nutzbau, gerade für den Verwaltungszweck hergestellt, der hier erfüllt werden soll. Im IX. Bezirke ist eine große Bauunternehmung in der Besiedelung begriffen, das Staat und Land das Polizeigefangenhaus in diesem Bezirke erbauen sollen. Jeder, der die Verhältnisse nur ein wenig kennt, weiß, daß durch die Bauerei Kosten nahmen und alle Manipulationen, welche in dem Jahre vollzogen, das Straßenbild wird in keiner Weise beeinträchtigt, im Gegenteil, der Verkehr wird durch das hier verlangte Meldungsamt belebt werden und der Stadtgemeinde viel Vorteil bringen.

Die städtischen Organe haben sich bemüht, den Bau [illegible] durchzuführen und ich bitte die Herren Bürgermeister, den fertiggestellten Bau zu besichtigen und den Bau [illegible] zu übergeben.

Der Sprecher dankte allen öffentlichen Behörden, die seiner fruchtigen Einladung gefolgt sind, insbesondere dem Polizei-Präsidenten, derselbe ist in dieser Beziehung für unser Nachbar und Vorgänger, der einen Teil der Geschäfte in diesem Hause übernommen hat. Das Haus ist gebaut worden, um einen alten Streit zwischen der Gemeinde Wien und dem Staate zu beseitigen und wir verdanken die Beendigung dieses Streites dem Entgegenkommen der Kaiserl. Behörden, wofür ich hier meinen Dank aussprechen. [illegible]

Wir wollen alle wünschen, daß die Hoffnungen, welche der Herr Magistratsdirektor hier Ausdruck gegeben hat in Erfüllung gehen, ich habe nur die einen Wunsch, daß dieses Gebäude so wenig als möglich benützt werde, wodurch der Beweis erbracht wird, daß auch die öffentlichen Zustände unserer Stadt eine gewaltige Besserung erfahren. Ich glaube, der Herr Polizeipräsident wird mit Genugtuung Klage führen, wenn er weniger zu tun hat. Mit diesem Wunsche erkläre ich dieses traurige Haus für eröffnet. Da von einem Redner für die Gilde[illegible] zu sprechen wurde so glaube ich, daß die Gauner in der Beziehung übereinstimmen, daß alle Gauner verzichtet sind und das ganze Haus den Entzücken einen großen Dienst macht, in dem die Gauner gehangen gehalten werden.

Polizeipräsident Ritter von Herbert hat während der nun folgenden Besichtigung des städt. Polizeigefangenhauses die Herren ein, auf das städtische Polizeigefangenhaus in allen seinen Teilen zu besichtigen. Er sah daraus, daß es von sehr feinen Gefangenen war, mit allen Gefahren auf dem besten Fuß zu stehen, und daß er von der Überzeugung ausgeht, daß dies im Interesse der [illegible] wäre, der Bedeutung [illegible]

[illegible] Tagesordnung aber liegen [illegible] zu [illegible]
[illegible] Fürsorgemaßnahmen mit der Gemeinde.

WIENER-RATHAUS-KORRESPONDENZ.
I. NEUES RATHAUS TEL. No 4472
HERAUSGEBER u. VERANTWORTL. REDAKTEUR.
RUD. EIGL
14. JAHRGANG DONNERSTAG, 5. MAI 1904

Bürgerbeeidigung. Bürgermeister Dr. Lueger nahm heute vormittags im Gemeinderatssitzungssaale des neuen Rathauses die Beeidigung von 87 neuen Bürgern vor. Dem feierlichen Akte wohnten bei die GR. Braunrich, Gottbauer, Graba, Gymmerberger, Schmidt, Scheiner, Bezirksvorsteher Krüche, zahlreiche Gemeinderathsmitglieder, Magistratsdirektor Dr. Weiß, Kirchner mit den Obermagistratsräten Dr. Tedlaczek, Possell und Czygal etc. Der Bürgermeister hob in seiner Ansprache hervor, daß die Verleihung des Bürgerrechtes eine Auszeichnung bedeute, was schon daraus vorgehe, daß gesetzlich mit dem Bürgerrecht das Wahlrecht in zweiten Wahlkörper verbunden sei, besprach den Inhalt des Bürgereides, hob dabei besonders die zwei Pflichten hervor: Wahrung des deutschen Charakters und des Charakters der Stadt Wien als Reichshaupt- und Residenzstadt und sagte, darin liege ein politisches Programm, das jeder Bürger der Stadt Wien haben müsse, ob er der einen oder der anderen Partei angehöre. Nachdem Präsidialvorstand Obermagistratsrat Czygal die Eidesformel vorgelesen hatte, beglückwünschte der Bürgermeister die neuen Bürger auf das herzlichste und nahm dann den Handschlag von ihnen entgegen.

Auszeichnung für die Vorsteherin einer Volksküche. In seinem Empfangssalon überreichte heute vormittags Bgm. Dr. Lueger der Vorsteherin der Ottakringer Volksküche Frau Luise Schmidt das ihr vom Kaiser verliehene silberne Verdienstkreuz mit der Krone.

Der Feier wohnten bei HR. Graba, GR. Tugendhat, Bezirksvorsteher Krüche, Genossenschaftsvorsteher Polejß, Magistratsdirektor Dr. Weißkirchner, die Obermagistratsräte Czygal, Possell und Dr. Tedlaczek, dann zahlreiche Vorstandsdamen des Ottakringer Volksküchenvereines. Der Bürgermeister beglückwünschte Frau Schmidt auch das herzlichste zu der ihr gewordenen Auszeichnung u. gab seiner Freude Ausdruck, daß es ihm vergönnt sei, die Auszeichnung in feierlicher Weise überreichen zu können.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 5. Mai.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

HR. Weinmann beantragt den Vorein zur Pflege der Jugendspiele Ottakrings Neubau, f. Bez. Neubaugasse 25 den Turnsaal der Knabenvolksschule Burggasse 16 zur Verfügung von Freitag abend unter den üblichen Bedingungen zu überlassen. (Ang.)

HR. Rauer beantragt den Ansuchen um Zustimmung zur Parzellierung der Liegenschaft l. Z. 169 bis 184 in Unter-Lerchenfeld, Hasenleitner- und Selbigergasse auf vier Parzellen unter den vom Magistrate festgestellten Bedingungen Folge zu geben. (Ang.)

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Hietzing, Penzingerstraße 78 pr. 264·5 m² wird mit 11 Kronen per m² festgesetzt.

Nach einem Berichte des HR. Graba werden im Hause der städtischen Wasserleitung des Hauptgebäudes die Stellen der ersten Bezugsklasse von 7 auf 15 erhöht, gleichzeitig werden von den 61 Stellen der zweiten Bezugsklasse 8 aufgelassen.

Die Zahl der Rathsdienerstellen wird von 40 auf 70 erhöht und die der Amtsdienerstellen 2. Klasse von 284 auf 254 vermindert.

Nach einem Berichte des HR. Rifferway wird die Errichtung eines Schulhauses in der im Juni l. J. zur Eröffnung gelangenden Sportanlage am Stadionplatz im 10. Bezirk mit dem Kostenerfordernisse von 400 Kronen genehmigt.

Das Projekt für die Anlegung der Fahrbahn am Wiedner Gürtel zwischen Heu- und Louisengasse sowie für die bisher nicht bestandene doppelgeleisige Verbindungskurve von der Heugasse gegen den Laudstraßer Gürtel wird genehmigt. Die Kosten stellen sich auf 44600 K.

HR. Scheiner beantragt die Anlegung der Gehsteigbahn in der Alserbachstraße zwischen der Roten Löwengasse u. Brigittabrücke sowie die Ausbesserung des alten Oberbaues gegen einen neuen mit einem Kostenerfordernisse von 21556 K zu genehmigen. Die Arbeiten sind von der Direktion der städt. Straßenbahnen in eigener Regie durchzuführen. (Ang.)

Bei Antrag des HR. Scheiner auf Herstellung eines eisernen Einfriedungsgitters um die Parkanlage auf dem Hernalserangelatz im 15. Bezirk wird dem Magistrate zur beschleunigten Berichterstattung zugewiesen.

Auszeichnung des Magistratsrates Dr. Tellsam. Bürgermeister Dr. Lueger überreichte heute vormittags in seinem Empfangssalon dem Magistratsrat Dr. Tellsam die diesem vom Gemeinderate anläßlich der Übertritts in den Ruhestand mit Dankeserkenntlichkeit verliehene große goldene Salvator-Medaille.

Der Feier wohnten bei: die Gemahlin des Magistratsrates Dr. Tellsam, die HR. Braunrich, Graf, Rifferway und Hassaly, die Bezirksvorsteher Kais. Rat Weidinger und Hofinger, Hofrat Univ. Prof. Dr. Nikolaus Karyf von Firnberg, Magistratsdirektor Dr. Weißkirchner, die Obermagistratsräte Czygal, Dr. Tedlaczek und Possell, Stadtbaudirektor Oberbaurat Berger, Stadtoberbaupolier Hönig, die Magistratsräte Kienast, Hölke, Kfferger, Lang, Mayer, Hölzl, Kunerling, Jacal, Konrad, Dr. v. Radler, Wilhorin, Norogny, Magistrats-Sekretär Dr. Graf, Mag. Oberkommissär Dr. Krzisch, Kommissär Dr. Lampl, Rechnungsrat Gerber, die Kanzleirate Meyer sr. u. Kais. Rat Klein, Kanzleidirektor Krigyal, Genossenschaftsvorsteher Krüche (Josefstadt), die Leiter, bezw. Lehrerinnen städtischer städtischer Waisenhäuser etc.

Bgm. Dr. Lueger hielt an den Ausgezeichneten folgende Ansprache: Sie gehen jetzt in Pension nach einer wie allgemein anerkannt wird, äußerst ordentlich fruchtbringenden Tätigkeit. Sie scheiden aus einem Dienstverhältnis, welches Ihnen viel Freude, vielleicht hie und da auch manches Unange-

ihnen bringt. Ich darf Ihnen sagen, es ist mit größtem Eifer Ihrer Pflicht nachgekommen sind, daß sie sich das Vertrauen der Bevölkerung auf dem Gebiete der Kinderpflege erworben haben. Wir alle wissen, daß die Armenkinderpflege ein außerordentlich mühsames, aber auch sehr zu bewältigendes Gebiet der Wohltätigkeit ist. Die Kinder sollen auf Kosten gerettet werden. Die Kinder sind die Zukunft des Volkes; es ist daher begreiflich, daß die Gemeinderäte mit die Stadt Wien alles daran setzt, daß diejenigen Kinder, die ihrer natürlichen Ernährer und Erzieher beraubt sind, ein Heim finden, das die Familie ersetzt. Sie haben den verschiedenen Waisenhäusern und den Kindern außerhalb der Waisenhäuser Ihre volle Aufmerksamkeit zugewendet. Ich sage Ihnen herzlichen Dank für all das, was Sie getan. Der Gemeinderat hat Ihre Tätigkeit durch die Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille anerkannt. Mögen Sie sich noch recht lange des Besitzes derselben erfreuen, mögen Sie sich noch recht lange der Mühe erfreuen, die Sie jetzt genießen können. Zum Schluß wies der Redner noch auf die literarische Tätigkeit Dr. Saltzmans hin.

Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner sagte namens des Gemeinderates des Magistrates dem Berichterstatter sowie dem Stadt- und Gemeinderate den ergebensten Dank für die Ausgestaltung des Magistratsrates Dr. Saltzman als neuerlichen Beweis dafür, wie die heutige Gemeindevertretung die Tätigkeit städtischer Beamten stets und anerkennt.

Magistratsrat Dr. Saltzman ist auch Genossenschaftskommissär der Genossenschaften der Gastwirte und Brennereibesitzer.

Namens desselben sprachen der Genossenschaftsvorsteher Krisch und von den Gastwirten und Genossenschafts-Vorstandsmitglieder Jellinek dem Dr. Saltzman den Dank für dessen Tätigkeit aus.

Ziskermayr ergriff sodann Magistratsrat Dr. Saltzman das Wort: Er verweist zunächst auf die ihm erst kürzlich zu teil gewordene Kaiserl. Auszeichnung u. verspricht, die gold. dem Salvator-Medaille, ein 500 jähriges Privilegium der Stadt Wien, erhielt als würdiges Pendant seines Kaiserl. Ordens ihm mit hoher Befriedigung. Er stehe nun am Ende seiner Berufslaufbahn, er habe den Entschluß, um seine Pensionierung anzusuchen, nicht leicht gefaßt. Er sei aber überzeugt, daß die Leitung eines Amtes, welches mit den modernen sozialpolitischen Fragen in unmittelbarer Relation steht, ein jüngeres Kraft übernehmen müsse. Er habe stets gebracht, daß neben der Fürsorge für das leibliche Fortkommen der Kinder auch die Fürsorge für die Seele und das Gemüt nicht vernachlässigt werde. Daß diese Bestrebungen nicht ohne Erfolg gewesen, habe er bemerkt, als er von den Waisenhäusern Abschied nahm u. hunderte von Kindern reinliche Gesichter sah. Bei ihm der Abschied vom Dienste überhaupt nicht leicht, so werde er ihm umso schwerer, wenn er daran denke, daß er aus dem Kreise der

Kollegen Schick, mit denen er wie schon gesagt arbeitet, wird er immer daran denken, daß ihm die Möglichkeit genommen sei, in so manches Menschenschicksal helfend eingreifen. Er dankt schließlich dem Bürgermeister für das ihm so oft bewiesene Wohlwollen, dem Stadt- u. Gemeinderat für die wohlwollende Ausgleichung, dem Magistratsdirektor u. den übrigen Schöffenmännern für die Ehrung, daß sie zu der heutigen Feier erschienen waren.

Theresienbadpark. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete Mr. Busch über die Ausgestaltung des Theresienbadparkes und des sog. Hussalschgartens im 12. Bezirk u. stellte folgende Anträge: Die Ausgestaltung des Theresienbadparkes u. des sog. Hussalschgartens im 12. Bez. zu einer großen öffentlichen Parkanlage sei gemäß den Anträgen der Lokalungangsschätzkommission grundsätzlich zu genehmigen. Der Magistrat wird beauftragt, die Detail-Projekte schleunigst auszuarbeiten u. dieselben ehestens zur Genehmigung vorzulegen, damit noch im Herbste d. J. mit den Arbeiten begonnen werden kann. Die vorhandenen hölzernen Hütten u. Zäune in jenem Teile des Theresienbadparkes, welcher früher an Private veräußert wurde, sind unverzüglich zu entfernen. Der Park ist gegen die dermalen brach liegenden Plätze längs der Hüttenstraße sofort provisorisch durch ein hölzernes Stakettengitter abzugrenzen. Nach Durchführung dieser mit der größten Beschleunigung vorzunehmenden Arbeiten ist der Theresienbadpark sofort für die allgemeine Benützung freizugeben und Parkaufseher aufzustellen. Der bei der Kirchschule, gegenüber des Theresienbades befindliche alte Holzschuppen ist sofort zu demolieren u. hinter dem Glashause eine neue Aortenkunstschütte in gefälliger Form zur Unterbringung der für den 12. Bezirk benötigten Gartengeräthschaften, Sprengwagen etc. aufzustellen. Die Anträge wurden zum Beschlusse erhoben.

Angelobung von Armenräten.

Bgm. Dr. Sluger hat heute vormittags in Gegenwart des Magistratsdirektors, der 3 Obermagistratsräte u. des magistratischen Armenrates die Angelobung von 40 neuen Armenräten vorgenommen. In seiner Ansprache verwies der Bgm. auf die Schwierigkeit des Amtes, daß in den seltensten Fällen Dank seitens der betreffenden Parteien zu erwarten ist; aber deshalb müsse er den Herren und Damen besonders dankbar sein für die Übernahme des Amtes. Er stellte dann die Pflichten der Armenräte den Versammelten vor Augen u. bat insbesondere auch die Pflichten gegenüber der Gemeinde eingedenk zu sein u. beizutragen, um den gewissenhaften Betrug nach Möglichkeit auszurotten.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl.
17. Jahrg. Wien, Freitag 6. Mai.

Diamantene Hochzeit. Ein außerordentlich seltenes und schönes Fest beging heute ein altes Ehepaar in der Herringgasse 13 im Bezirk Hietzing. Adolf und Anna Holtz feierten vor 60 Jahren ihre Hochzeitsfest und hatte begingen sie in feierlicher Weise die diamantene Hochzeit. Beide sind aus Mähren gebürtig. Der Mann betrieb in Mährisch-Schönberg durch längere Zeit eine Weberei, die er jedoch infolge ungünstiger Verhältnisse i. J. 1862 aufgeben mußte. Er wandte sich hierauf nach Wien, wo sich die Leute, die heute 84 Jahre alt sind, kümmerlich fortbrachten. 1901 wurde das Ehepaar nach Wien zuständig und seit 1903 bezieht es von der Gemeinde Wien Spenden im Betrage von monatlich je 14 Kronen. Von den 4 Kindern des Ehepaares sind noch 3 am Leben; das Ehepaar besitzt 6 Enkelkinder und 8 Urenkel. Seit 2 Jahren ist der Mann gelähmt, weshalb die heutige Feier im Hause stattfinden mußte. Die Hausfrau des Ehepaares Anna Hajek, Tortenhändlerin, hatte zur heutigen Feier dem Ehepaar ihre Wohnung im 1. Stock des genannten Hauses zur Verfügung gestellt und Haus, Hausflur und Eingangstor auf das festlichste mit Fahnen und Blumen geschmückt. Die kirchliche Trauung nahm Monsignore Roth vor. Der Feier wohnten bei Exc. Dr. Bürger mit dem Präsidialvorstande Ritter Engel, Hofrat Galzka, Magistratsrat Ofberger, die Bezirksvorsteher Schneidhofer und Kling, der Vorstand der Armeninstitutsleitung Bayer mit zahlreichen Bezirks- und Armenräten, die Ortsgruppe 13 der christlichen Wiener Frauenbunder mit der Vorsteherin Frau Lichtay, eine Deputation des ersten Nö.-Sparcineer Wohltätigkeitsklubs „Herz und Hand" etc. Im Hausflur bildeten weißgekleidete Mädchen Spalier. Nach der kirchlichen Trauung, bei welcher Msgr. Roth eine herzergreifende Ansprache an das Jubelpaar hielt, sprach Exc. Dr. Bürger: Er erkläre, er sei erschienen, um zu bekunden, daß er an diesem Familienfeste innigsten Anteil nimmt, durchdrungen von der Überzeugung, daß die christliche Familie allüberall geschützt und gepflegt werden müsse. Er beglückwünschte namens der Gemeinde Wien das greise Ehepaar auf das herzlichste u. überreichte als Ehrengeschenk den Betrag von 60 Kronen in Silber. Aus Anlaß des heutigen Festes sind dem Ehepaare die Spenden (vom Magistrate) auf je 24 Kronen erhöht worden. Armeninstitutsobmann Bayer überbrachte dem Ehepaare mit den herzlichsten Glückwünschen die neuen Spendenbüchelen. Das kleine Töchterchen der Hausfrau begrüßte sodann in gebührender Weise den Bürgermeister und überreichte ihm Blumen. Die kleinen Agnes Sadler u. die kleine Hajek u. ein Urenkel der Jubelpaare Fritz Kuber sprachen dann herzliche Glückwünsche, worauf namens der Hausgenossen der Gemeindevorsteher Kubena und der Hausbesorger Höfner dem Ehepaare ein Glückwunschadresse in künstlerisch ausgestaltetem Rahmen überreichten. Als der Bürgermeister der Feier weilte, überreichte ihm die kleine Ziegelbauer, dem Pfarrer Roth die kleine Blumenthal Blumen. Beim Kommen und Gehen war der Bürgermeister Gegenstand lebhafter Sympathien.

Unterhaltungsabend. Das Orchesterkonzert des Männergesangsvereines „Wienerwald" veranstaltet morgen (Samstag) 8 Uhr abends in Hisser's Gesellschaftssälen 17. Bez. Ottakringerstraße 36 einen Unterhaltungsabend in Verbindung mit Gesangs- u. humoristischen Vorträgen. Zum Tanz 1/2 7 Uhr Kränzchen. Eintritt 60 Heller.

Zum Maikorso. Der Ortsschreiber Neubau hat anläßlich des am 9. d. stattfindenden Maikorsos den Unterricht an sämtlichen städtischen Volks- und Bürgerschulen im 7. Bezirk für den Nachmittag des bezeichneten Tages freigegeben.

Gemeinderätliche Wahlen. Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung die Gr. Hierhammer, Leitner, und Obrist und Urban zu Schriftführern des Gemeinderates gewählt. – In das Schiedsgericht für Lazarettanstalten-Heiligenkreuz wurden seitens des Gemeinderates die Herren Viktor Fritz, Franz Karer Hirsch, Ferdinand Geyer, Josef Janautschek, Ferdinand Linder u. K. Rit. Tagfarth entsendet. – In die Bundesexekution wurden RR. Baurat Architekt Kajetan Mitscherowsky u. V.-Obmeister Josef Kiefert gewählt.

Wiener Rathaus Korrespondenz
Neues Rathaus Tel 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
1. Jahrg. Wien, Samstag 7. Mai

Neueinzahlungen im 1. Quartal. Bei den städtischen Steueramtsabteilungen sind im ersten Quartal l. J. an direkten Hauptsteuern samt Umlagen u. Nebengebühren 39.485.441 K eingegangen, darunter an Hausbesitzsteuer 22.397.307 K, Erwerbsteuer (allg.) 3,739.125 K, Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen samt Zuschlägen 6,719.925 K, Personal-Einkommensteuer 2.675.267. Die Summe der reinen Einzahlungen im 1. Quartale l. J. per 35.927.012 K ergibt gegenüber der Summe in der gleichen Periode des Vorjahres ein Mehr von 825.854 Kronen.

J. C. Laidl-Gedenkfeier. Frau Erzherzogin Maria Valerie unsicheren in den letzten Tagen eine Deputation des Komitees zur Veranstaltung der J. C. Laidl-Gedenkfeier bestehend aus dem Obmann GR. Lotzenbla und dem Schriftführer Prof. Zeidler u. ersuchte die Einladung zu der J. C. Laidl-Gedenkfeier am 11. d. Monats entgegen. Von Seite des Komitees wurden alle jene Persönlichkeiten, welche Einladungen, bezw. Karten zu diesem Feste erhalten haben, aber nicht in der Lage sind, davon Gebrauch zu machen, dringendst ersucht, dieselben zur anderweitigen Verwendung mittelst des beigelegten Couverts an das Komitee zurückzusenden. Die Karten sind ausnahmslos gegen Einladung zu haben.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Plenarsitzung ab. Ausschußsitzungen finden Dienstag, Mittwoch u. Freitag jeden Ufer vormittags statt.

Zu den Gemeinderatswahlen. Nachdem die diesjährigen Gemeinderatswahlen gestern mit dem ersten Wahltage abgeschlossen wurden, ist jetzt nach 6 Jahren wieder der Gemeinderat komplett und zählt 158 Mitglieder. Als neue Männer, die in der letzten Funktionsperiode nicht Mitglieder des Gemeinderates waren, ziehen in die Ratsstube ein: aus dem ersten Wahlkörper erster Bezirk: Dr. Ritter v. Hirsch, Dr. Jenn, Herold, Jordan, 2. Bezirk: Klabinder und Teiber, 3. Bezirk: Wißler, Porsch und Dr. Vogl, 4. Bezirk: Dozgorovsky, Filberer und Wignati, 5. Bezirk: Ruffoni, 6. Bezirk: Laubek und Kostrik, 8. Bezirk: Zugmayer, 9. Bezirk: Gustik, 11. Bezirk: Kurz, 13. Bezirk: Wilhelm, 16. Bezirk Lang und Kosotek, 20. Bezirk: Schneider.

Die Herren Herold, Teiber und Filberer gehörten bereits in früheren Funktionsperioden dem Gemeinderate an.

Aus dem zweiten Wahlkörper: Landstraße: Dolezal, Döbling: Drößler;

aus dem dritten Wahlkörper: Margareten: Keller, Hütteldorf Brauta;

aus dem vierten Wahlkörper: Leopoldstadt: Pfeyer, Hetzing: Kunschak.

Wiedergewählt wurden aus dem ersten Wahlkörper: Innere Stadt: Ritter v. Goldschmidt, Mittler u. Weißstrasser; Leopoldstadt: Dr. Uhl (für, der Marsch), Landstraße: Nagler; Margareten: Schlbauer; Mariahilf: Schlesser; Neubau: Schorner u. Kroibl; Josefstadt: Rain; Alsergrund: Allmeder, Zifferer, Dr. v. Dorn, Favoriten: Kissamy; Meidling: Dr. Gastmann (jetzt im 7. Bezirk) u. Schabitka; Hietzing: Zatzka; Rudolfsheim: Vizgmalz; Fünfhaus: Steinberger; Hernals: Joh. Grimbach; Währing: Lock u. Obrist; Döbling: Dr. Reisch.

Ausgeschieden haben die Herren: Dr. Nizansky, Donnay, Winter, Wurm (1. Bez.), Noltsch und Kingl (3. Bez.), Dr. Lassy, Daininger und Orel (4. Bez.), Franz Schwarzwisch (5. Bez.), Gschwätzer (8. Bez.), Pilder (10. Bez.), Fischer (11. Bez.), Rosau (14. Bez.), Schleidt (15. Bez.), Dany (16. Bez.), Prochsch (17. Bez.).

Franz Josef Jugendasyl. Unter dem Vorsitze des Präsidenten J. Lueger fand heute vormittags im Rathause die Generalversammlung des Franz Josef Jugendasylvereins (Jugendasyl in Hinzigerl) statt. Der Präsident eröffnete die Versammlung und legte den Rechenschaftsbericht und den Rechnungsabschluß für das Jahr 1903 vor. Aus demselben ist folgendes zu entnehmen: Im Jahre 1903 sind in der Anstalt 30 Zöglinge zugewachsen. Am Schlusse des Jahres zählte die Anstalt 74 Zöglinge. Die Aufsicht und die Pflege der Zöglinge war eine sehr zufriedenstellende. Die Gesamtsumme der Ausgaben beziffert sich im Berichtsjahre mit 73.581 Kronen. Der Präsident machte davon Mitteilung, daß der verstorbene Fabrikant v. Lehmann 10.000 Gulden für das Asyl testiert habe. Um das Andenken dieses Wohltäters zu ehren, erhebt sich die Versammlung von den Sitzen. Nach dem Berichte der Revisoren wurde der Rechenschaftsbericht genehmigt und dem Exekutivkomitee das Absolutorium erteilt. Bei der hierauf folgenden Wahl wurde Dr. Lueger zum Präsidenten, die Herren Trabauer und Franz Schumeisch in den Verwaltungsrat, u. die Herren Alt. Baumann, Rob. Zeitler und Karl Zierhut zu Revisoren wiedergewählt. Der Präsident sprach für seine Wiederwahl den Dank aus, versprach sein bisher im Interesse des Vereins weiter zu wirken und gedachte dankbarst der tatkräftigen Unterstützung, die ihm bei der Besorgung der Kanzleigeschäfte durch Kanzlei-Direktor Mayer zu teil wird.

N.-Ö. Heimatschutz. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VR. Stottbauer über Ansuchen des n.-ö. Heimatschutzes den Betrag von 600 Kronen für die auf Kosten der Gemeinde Wien zu veranlassende außerordentliche Beleuchtung des Arkadenhofes samt Arkaden und Volkshalle, ferner die unentgeltliche Lieferung des elektrischen Stromes zur Beleuchtung sowie zum Betriebe der Rechauds, dann die Dekorierung der Kaiserbüste mit Pflanzen, endlich die Herstellung der Stühle und Hüsle für die „Musikkapelle" genehmigt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wien, Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Montag 9. Mai 1904.

Dank der Blinden am Grabe ihres Meisters. Sonntag den 8. d. fand am Zentralfriedhofe bei dem Ehrengrab des bekannten Menschenfreundes und Wohltäters der Blinden Johann M. Klein eine von 1. Blinden-Unterstützungsverein für Nieder-Österreich veranstaltete Gedächtnisfeier statt, welche sich durch eine große Beteiligung zahlreicher Blinden Wiens zu einer würdigen Kundgebung der Dankbarkeit gestaltete, an welcher sich die Ehrenmitglieder des Vereines Frau Maria Gloßy, Herr Ferdinand Bezold und zahlreiche Gönner des Vereines angeschlossen hatten. Am 12. Mai werden es 100 Jahre, daß Johann M. Klein den ersten Blinden zur Erziehung in sein Haus aufgenommen und hiedurch nicht nur den Grund zur ersten Blindenerziehungsanstalt Österreichs gelegt, sondern auch unzähligen Blinden den Segen der Arbeit und das geistige Licht nach Jahrhunderte langer Verlassenheit gebracht hat. Der Obmann des Vereines Herr Raimund Trnobroda hielt eine Ansprache, in welcher er in wirkungsvollen und innigen Worten die hohe Bedeutung dieses Mannes für die Blinden Österreichs hervorhob und legte am Schlusse derselben einen grünlichen mit den Widmungsschleifen in den n.-ö. Landesfarben geschmückten Lorbeerkranz am Sockel des Grabdenkmals nieder. Hierauf trugen blinde Sänger einen vom Blinden Franz Leisser zu dieser Anlasse komponierten Choral stimmungsvoll vor. Sodann hielt der Obmann-Stellvertreter August v. Jorenäth (blind) eine von Blinden Fritz Kaufmann verfaßte Gedächtnisrede in gebundener Sprache, welche in schwungvoller und sinniger Weise Johann M. Klein den Vater der Blinden und sein Werk verherrlichte. Es war ein erhebender, das Herz tief bewegender Anblick, die Blinden am der Ruhestätte ihres Meisters geschart zu sehen, durchdrungen von dem Gefühle dankbarer Liebe u. innig bedacht, sein Andenken zu ehren.

Neue Straßenbezeichnung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Bauer den nach der Einmündung der Hietzingerstraße in die Linzerstraße entstandenen Platz gleichfalls mit „Linzerstraße" u. die nördlich abzweigende Straße nach dem Oberlehrer Lorenz Weiß mit „Lorenz Weißgasse" benannt. Derselbe hat vom Jahre 1847 bis 1887 verdienstvoll in Hietzing gewirkt.

Vom Zentralfriedhofe. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Dr. Krem das Detailprojekt für das neue Portal und für die Ausschmückung der Administrationsgebäude des Zentralfriedhofes genehmigt. Nach diesem Projekte sollen die das Hauptportale bildenden Pilonen aus Mauerwerk mit Steinverkleidung hergestellt werden. Die Dekorationsgegenstände sind zum Teile aus Bronzeguß, zum Teile aus Stein projektiert. Das Abschlußgitter soll aus Schmiedeeisen hergestellt werden. Die Kosten stellen sich auf 230.000 Kronen.

Subvention zur Hebung des Fremdenverkehrs. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Gruber beschlossen, dem Inhaber des Austrian Travel & Information-Bureau in London, H. M. Albourough für das Jahr 1904 eine Subvention von 1000 K zur Förderung des Fremdenverkehrs in Wien zu gewähren. Der Geschäftsbetrieb des Genannten besteht in der Herausstellung einer im größeren Stile gehaltenen Reklame zum Besuche Österreichs. Albourough wird auch vom österr. Eisenbahn-Ministerium subventioniert.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
Wien 10. f. 1904 abend.

J. G. Seidl Gedenkfeier. Se. Majestät der Kaiser hat den Komitee zur Veranstaltung der J. G. Seidl Gedächtnisfeier, die morgen Mittwoch abends ½8 Uhr in großem Musikvereinssaal stattfindet, einen Betrag von 500 K. als Subvention zugewendet. – Die morgige Feier wird durch eine Ansprache des Hofrates Unterrichtsministers Dr. Ritter von Hartel eröffnet. Die festende Fest Dr. Richard von Kralik. Unter den sonstigen Mitwirkenden befinden sich Hofschauspieler Gregori, der den von Herrn von Milow verfaßten Festprolog sprechen wird, dann Opernsänger Loeser, ferner die Damen Maja von Kralik, und Frl. von Schönfeld, endlich der Wiener Schubertbund unter K. Adlo Leitung. Zum weiteren Vortrag wird der Abschluß des Festabends vorbereitet: 300 Mittelschüler und 250 Sänger des Schubertbundes werden unter Prof. E. Mörs' Leitung die Volkshymnen singen. – Im Atelier des Bildhauers Prof. Strasser wird die letzte Hand angelegt an einer Bronzebüste J. G. Seidls, welche Meister Strasser für diesen Festtag fertiggestellt hat. Seidl's Seele ist von ihrer lebensfrohen Lebendigkeit, wird in den weiten Räumen des Musikvereinssaales dank der riesigen Dimensionen – die Büste allein ist 2·20 m hoch, der Sockel ca 3 m – von starker Wirkung sein. – Prof. Dr. Karl Teuchs, der die Anregung zu Feier gab, hat

an Anlaß der Tonkunstlerfeier eine Broschüre J. G. Seidl's geschrieben. Die Broschüre ist soeben im Verlage der Hofbuchhandlung C. Fromme erschienen.

x) Das Heft ist jetzt bereits der Redaktion zu Direkt. zugegangen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur K. Egl
V. Jahrg. Wien, Dienstag 10. Mai 1904.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 10. Mai 1904.

Vorsitzender V. B. d. Bürgermeister.

Die Anträge des HR. Spitzhauer betreffend die sofortige Demolierung des Hauses Alsergrund Berggasse 36 (Hotel Stadt Lincz) werden genehmigt.

Nach einem Berichte des HR. Braunisch wird dem Projekte für die Ausflasterung der Fahrbahn bei der Erweiterung der Ullmannstraße nächst der Sr. Nr. 35 bis 47 – Kosten K 8189 – zugestimmt.

HR. Reuter beantragt den auf der abgeänderten Baulinie der La Roseegasse zur Liegenschaft C. G. 114 und 203 Vater N. Nr. 1 eingezogenen Teil der angrenzenden Parzelle im Ausmaße von ca. 71·71 m² um den Einheitspreis von 10 K per m² zu verkaufen. (Ztg.)

Nach einem Berichte des HR. Kraffer wird die Pflasterung für den zur Straße abgetretenen Grund bei der Realität Brigittenauer Hauptgasse 36 per 41·03 m² mit 25 Kronen per m² festgesetzt.

HR. Hörmann beantragt die beiderseitigen Gehsteinreihen in der Polsterbrückengasse im 3. Bez. im heurigen Jahre mit allen Kosten auszupflastern zu lassen. Falls Ein wegen Mangel an solchen Steinen sich dies nicht durchführen, so soll im Budget per 1905 für die Pflasterung mit neuen Steinen vorgesorgt werden. (Ztg.)

Die Vornahme von Kanalisierungsarbeiten im Bürgerspitalfonds-Hause III. Rasumofskygasse 2 wird mit einem Kostenerfordernis von 4573 K genehmigt.

Das von HR. Spitzhauer vorgelegte Projekt für die Legung von Rohren der Hochquellen- und der Mittelwasserleitung in den auf den Gründen der Josefstädter Kasernen-Kasernen entstandenen Straßenzügen wird mit einem Kostenerfordernisse von rund 30.000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des HR. Weitmann wird die Pflasterhaltung für den zur Straße abgetretenen Grund beim Hause Neubau Mondscheingasse 5 per 8·75 m² mit rund 340 K festgesetzt.

Nach einem Berichte des HR. Dr. Krauss wird ein Kaufpreis auf einen Grund des Bürgerspitalfonds-besitzes auf der Hochstraße bei Gablitz aus geringfügigen Gründen abgelehnt.

Nach einem Berichte des HR. Gruß wird die Pflasterhaltung für die Reservierung eines Straßengrundes in der Thalheimerstraße im 16. Bezirk im Ausmaße von 18·05 m² mit dem Einheitspreis von 13·84 m² festgesetzt.

Nach einem Berichte des HR. Braun wird die Einleitung der Hochquellwasser in das Depot der freiwilligen Feuerwehr Kaiser-Ebersdorf bewilligt.

Nach einem Berichte des HR. Hölzl wird der Grund längs der Heinfeldgasse (d. i. ein Teil der Kriglergarten-Realität) auf 7 Baustellen abgeteilt. Die Baustelle I mißt 1586·18 m², die Baustelle VII 619·73 m², die Baustellen II bis VI je 570·50 m².

Die Vornahme von Herstellungen in der Kanal- und Wasserleitungsgrube Döblinger Steinwegstraße 59/61 wird mit einem Kostenaufwande von 4702 K genehmigt.

Den Projekten für die Umpflasterung der Hymenstraße von der Hofmannstraße bis zur Billrothstraße im 19. Bezirk – Kosten 16286 K – wird zugestimmt.

Für den Neubau eines Kanals in der Karl Ludwigstraße zwischen Lannerstraße und Jordtgasse im 19. Bezirk werden 5600 Kronen bewilligt.

Das von HR. Braun vorgelegte Projekt für die Herstellung einer Gehsteigstraße zum neuen „Vinzenzinger Park" in der Verlängerung der Pachmayergasse im 11. Bezirk – Kosten 4664 K – wird genehmigt.

Die Grüfte 68B des Wiener Zentralfriedhofes wird zur ausschließlichen Beerdigung der Leichen von verstorbenen Angehörigen der serbisch griechisch-orientalischen Kirchengemeinde bestimmt.

Nach einem Berichte des HR. Graba werden für die Regulierung der Verbindungsgasse zwischen der Grünen Torgasse und der Pramergasse im 9. Bezirk 7700 K bewilligt.

Für die Legung zweier Bogenlampenkabel in der Praterstraße zum Zwecke einer künftigen elektrischen Beleuchtung werden 5080 Kronen bewilligt.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des HR. Graba dem Verschönerungsverein in Ober- u. Unter-Döbling per 1904 eine Subvention von 100 Kronen bewilligt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
Z. Zahl: Rathaus. Tel 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Mittwoch 1. Mai.

Wiener Stadtrat

Sitzung am 11. Mai

Vorsitzender: V. B. Dr. Neumayer.

Nach einem Berichte des VR. R. wird ein Offert auf die städtische Dachpappe l. J. 43'5 Heller für 1 Quadratmeter, statt der Kolaschof offerte um den Preis von 34 Kronen zu vergeben.

VR. Tomola berichtet über die Frage der Herstellung eines Kraftwagens, durch welchen von der Gasanstalt im 18. Bezirk zur Lehmgrube im 17. Bezirk, bezw. über den Kubel eines Hausziehturmes zur Einhängung dieses Objektes, zu Hinblick auf diese Straßenverschüttung. Nach dem Antrag des Berichterstatters wird das Offert abgelehnt, weil es für den Fall, daß der Gemeinderat diesen Straßendurchbruch beschließen sollte, die Realität immer noch selbstständig verbauen bleibt.

Derselbe Stadtrat beantragt, die der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien mit Gemeinderatsbeschluß vom 25. Juli v. J. bewilligte Subventionen für das Schuljahr 1903/4 im Betrage von 10000 K flüssig zu machen. (Ang.)

VR. Lichtenwalt beantragt die Demolierung der anläßlich des Brückenbaues über den Donaukanal im Zuge der Kolonitzgasse-Lilienbrunngasse eingelösten Häuser Lilienbrunngasse 1, 2 und 4. (Ang.)

Ankauf von Bildern Makarts.

In der heutigen Sitzung des Stadtrates beantragte Bgm. v. Stranzer den Ankauf Bilder Hans Makarts, welche zum Zyklus jener Entwürfe gehören, die der Meister anläßlich des Festzuges zur Feier der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares anfertigte, um den Preis von 18.000 Kronen anzukaufen. Dieselben umfassen die Gruppen der Jagd (3 Bilder), der Agrikultur, Schiffahrt, Bierbrauer, Goldschmiede u. Glaser sowie Buchdrucker. Bis auf vier Bilder, welche sich zerstreut im Privatbesitze befinden, ist nunmehr der ganze Zyklus im Eigentum der Gemeinde Wien. Dem Antrag des Bgm. wurde zugestimmt.

Sicherung der Wienflußsohle. Im Stadtrate beantragte VR. Gottbauer zustimmend zur Kenntnis zu nehmen, daß die Kommission für Verkehrsanlagen zu den mit 250.042 K 81 h veranschlagten Kosten für die Sicherung der Wienflußsohle unterhalb der Marxerbrücke einen Pauschalbeitrag von 30.000 K leistet. Dieser Antrag wurde genehmigt und beschlossen, auch die bezüglich der Erhaltung der im Betracht kommenden Objekte getroffene Vereinbarung zu genehmigen.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche zu Großhof am Donnerstag den 12. d. halb 10 Uhr vormittags: Introitus und Communio-Choral, Nelson-Messe von Joseph Haydn, Graduale: Ascendo, Offertorium: Ascendit von Fitzka, Tantum ergo in E-dur von Otto Rigyl.

Grabdenkmal für Dr. Schütz. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Rk. Dr. Braun die vom Schütz-Denkmal-Komitee vorgelegte Skizze für das bei dem Grabe des Afrikaforschers Dr. Emil Schütz zu errichtende Denkmal genehmigt.

Neue Schulgebäude. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Rk. Lueger die Errichtung eines Volksschultrakts im 12. Bezirk Altmannsdorf, Selzendorferstraße 11 mit einem Kostenerfordernisse von 200.000 Kronen für Bau und Einrichtung genehmigt. Für die Adaptierung des Schulgebäudes Nr. 9 daselbst wurden 10000 Kronen bewilligt. Die Bauführung ist so einzurichten, daß die Schule bis längstens 15. September K. J. benützungsfähig ist. Der Magistrat wurde beauftragt, das Detailprojekt vorzulegen. — Nach einem Berichte des Rk. Tomola wurde das Projekt für den Bau einer Doppelbürgerschule Marinelli Hirschengasse 18 genehmigt. Nach dem Projekte wird der Bau bestehen aus einem dreistöckigen Trakt für die Knabenbürgerschule in der Hirschengasse u. einem dreistöckigen Trakt für die Mädchenbürgerschule gegen den Bogenplatz. Diese beiden Trakte werden durch 2 Quertrakte mit einander verbunden, so daß in der Mitte ein 24 m langer, 28 m breiter Hofraum freibleibt, der im Sommer als Turnplatz verwendet werden kann. Die Knabenbürgerschule soll enthalten 11 Lehrzimmer, eine Kanzlei mit Warteraum, ein Konferenzzimmer, einen Turnsaal mit Garderoben u. Garderobe, 2 Zeichensäle, 2 Lehrmittelzimmer u. eine Schuldienerwohnung; die Mädchenbürgerschule eine Kanzlei, ein Konferenzzimmer, 12 Lehrzimmer, einen Turnsaal mit Garderob, einen Zeichensaal, einen Handarbeitssaal, 2 Lehrmittelzimmer u. eine Schuldienerwohnung. Die Kosten für den Bau u. die innere Einrichtung samt Herstellung u. Einfriedung eines geplanten Vorgartens in der Hirschengasse ist mit 480.000 K. veranschlagt. Mit dem Bau ist noch heuer zu beginnen. Die Schule ist mit Beginn des Schuljahres 1905/06 benützungsfähig fertig zu stellen.

Der Verein der Freunde der Stadt Wien veranstaltet am Dienstag den 14. d. einen gemütlichen Nachmittags-Ausflug nach Hütteldorf - Satzberg - Vogelsangwiese - Steinbrüchl. Der Ausflug findet nur bei günstiger Witterung statt. Die Zusammenkunft der Teilnehmer erfolgt um 4 Uhr nachmittags am Hütteldorfer Lehrhofe, von wo die Wanderung über den Satzberg und die Vogelsangwiese zur Restauration „Mottl, zum Steinbrüchl" (Wilhelminenberg) angetreten wird. Hier gesellige Unterhaltung.

Neue Gartenanlage. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Rk. Weitmann die öffentliche Gartenanlage bei Nr 2 Kaiserstraße im 7. Bez. mit „Neubauer Kinderpark" benannt.

WIENER RATHAUS-KORRESPONDENZ.
14. JAHRG. I. NEUES RATHAUS TEL. No. 1642
HERAUSGEBER u. VERANTW. REDAKTEUR
RUD. EIGL.
FREITAG, 13. MAI 1904

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 13. Mai.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

VR. Dr. Wassilaky beantragt ein Offert auf das Haus Währing Schulgasse 61 in Ausmaß von 568 m² wegen zu hoher Forderung (77 K per m²) abzulehnen. (Ang.)

Nach einem weiteren Referate des VR. Dr. Wassilaky wird die Trasse des über den Wienfluß und die Wienzeile am Wald längs des Krottenbachs führenden Fußweges abgeändert und einer eventuellen Verbreiterung desselben auf 1·5 m zugestimmt.

Das vom VR. Dr. Deutschmann vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Schönbrunnerstraße von Nr. 52 bis Wienstraße, ferner zwischen Rampersdorferstraße und Pilgramgasse sowie von Nr. 49 bis zur Kettenbrückengasse im 5. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 56.000 Kronen genehmigt.

Nach einem Referate des VR. Dr. Krasa gelangt das Christian Figdor'sche Legat und das Universitäts-Jubiläums-Legat zur Verleihung.

VR. Schottbauer legt die Schlußrechnung für die Instandsetzung der Einfriedung der Garnisonkirche und die Herstellung einer neuen Einfriedung der Garnisonkirche hinter der Votivkirche vor. Die Gesamtkosten stellen sich auf 1048 K 62 h.

Auf einen VR. Einspruch wird das Projekt für die Herstellung eines Abzweigkanals in der Akademiestraße im 1. Bezirk zwischen Ring- und Maximilianstraße wird mit einem Kostenerfordernisse von 12539 K genehmigt.

Dem Projekt für die Legung von Röhren der Wientalwasserleitung in der Reichsratsstraße, Glandorferstraße, Liebig- und Hadikgasse im 1. Bezirk – Kosten 15750 K – wird zugestimmt.

Das Projekt für die Regulierung der Wollzeile von der Dominikanerbastei bis zum Außenring im 1. Bez. wird mit einem Kostenerfordernisse von 14222 Kronen genehmigt. Der Unternehmung Geyer und Konsorten soll die Bewilligung erteilt werden, einen 6 Meter breiten Kreisen der Zirkusstraße zur u. ö. Landesbrandschaden-Versicherungsanstalt auf ihrem Ausbereichtungsverfahren „Apollo" zu umgestalten u. zu. unter der Bedingung, daß seitens der Gemeinde keinerlei Kosten erwachsen u. aus dieser Genehmigung kein wie immer geartetes Anspruch gegen die Gemeinde abgeleitet werden darf.

Nach einem Bericht des VR. V. Weitmann wird für den zum Bau eines Wasserhofes auf der Liegenschaft Neubaugasse 64 und 66 eingezogenen Straßengrund zu 12·86 m² der Einheitspreis mit 190 K per m² bestimmt.

VR. Grünbeck beantragt einen Teil der Parzelle 638 Josefstadt, Zeile 1 der Römergasse im Ausmaße von ca. 44 m² um den Einheitspreis von 80 K per m² zu verkaufen. (Ang.)

Nach einem Bericht des Hr. Luchs wird für die Errichtung von zwei Schalt- und Transformatorenhäuschen der städtischen Elektrizitätswerke u. zw. an der Ecke der Linzer- und Wilhelmstraße, bezw. an der Ecke der Turnbauer- u. Moserhofgasse die Baubewilligung erteilt.

Hr. Schreiner legt die Schlußrechnung für die gärtnerische Ausgestaltung der Straßenzüge längs der Mittelline zwischen Johannesgasse und Schwidemarkt ein, schließlich das Technikergemerbe vor. Die Kosten beziffern sich mit 186.251 K.

Nach einem Bericht des Hr. Rauer werden für die Herstellung einer neuen Turmuhr für die Kirche in Urfahr 1892 Kronen bewilligt.

Dem Verschönerungsverein in Jackling werden aus der Baumschule beim Marienwerk 50 junge Kastanienbäume geschenkweise überlassen.

Das vom Hr. Hölzl vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Schwarzingergasse zwischen Weidmann- und Kalvarienberggasse im 16. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 7200 Kronen genehmigt.

Nach einem weiteren Referate desselben Stadtrates werden durch eine Abänderung der Niveau der Jahnvorbahnstraße im 19. Bezirk günstigere Neigungsverhältnisse erzielt.

Nach einem Berichte des Hr. Schröck wird die Vornahme von Herstellungsarbeiten im Schulgebäude Ottakring, Akazienstraße 29, Friedrich Kaiserstraße 32 - Kosten 5350 Kronen - und im Schulgebäude Ottakring Neumayergasse 25, Kriehubergasse 38 - Kosten 5160 K - bewilligt.

Die Schadloshaltung für den zur Errichtung des Hr. Freund bei der Realität Ottakring Friedrich Kaisergasse 50 g.v. 49.98 m² mit 22 K per m² festgesetzt.

Das Projekt für die Neupflasterung der Thalirstraße zwischen Hauptmannsgasse u. Thalheimergasse im 16. Bez. - Kosten 66334 K - wird bewilligt.

Die Herstellung eines Vorrates von 0 Pfählen im Ottakringer Friedhof wird genehmigt.

Das vom Hr. Kissermay vorgelegte Projekt für die Regulierung und Neupflasterung der Hüttenstraße zwischen Adler- und Karlsgasse im 4. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 54903 Kronen genehmigt.

Hr. Zatzka beantragt zu der vom 22. bis 24 Juni l. J. in Innsbruck stattfindenden 44. Jahresversammlung des deutschen Vereins für Gas- u. Wasserfachmänner einen Beamten des Stadtbauamtes zu entsenden. (Ang.)

Das vom Hr. Dr. Weffaly vorgelegte Projekt für die Regulierung der Kaunitzgasse im 6. Bezirk, wonach eine Stützmauer bei der Einmündung der Lustbad- und Loquetzgasse aufgeführt werden soll, wird prinzipiell genehmigt u. das Stadtbauamt beauftragt, ein Detailprojekt auszuarbeiten.

Der Verein der städtischen Bediensteten Wiens, welcher unter dem Protektorate des Prinzen Alois Liechtenstein steht, hält am Sonntag den 15. d. um 11 Uhr vormittags im Festsaale des neuen Rathauses eine Festversammlung anläßlich der Überreichung des Ehrenmitgliedsdiplomes an den Bürgermeister Dr. Lueger ab.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Dienstag 14. Mai.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der Kommenden Woche am Dienstag den 17. d. eine Plenarsitzung ab. Dieselbe beginnt bereits um halb fünf Uhr nachmittags. Stadtratssitzungen finden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag jeden Vormittags statt.

(Jenny Zink-Maishof †) Am 10. d. Mts. wurde in Hellau die bekannte Schriftstellerin Jenny Zink-Maishof, wo sie der Tod vom Schmerz Leidend entlöste, begraben. Ein Kreis von Freunden hatte sich auf dem idyllischen Friedhofe eingefunden, auf dem mit einigen ernsten Worten zur Ruhe Bestattete sollte. Jenny Zink war in Dresden geboren, das eingeweiht sei mit ihrem Leben und Schaffen, in Österreich, wo sie zuerst, durch den Lehrgegangen, Handfertigkeit tätig war. Bald aber wendete sie sich ganz und mit Erfolg der Schriftstellerei zu. Bei den vielseitigen in- und ausländischen Zeitschriften zählte sie zu den bekannten und beliebtesten Mitarbeitern. Überraschend war ihre Vielseitigkeit. Sie verstand es vortrefflich, dem Volkstum zu treffen und unverfälscht wußte sie als Verlegerin ihre genial- und humorvollen Erzählungen aus dem Zuhörer wirken zu lassen. Ein Volksstück „Was a Kindskopf z'sammenspielt", wurde aus deutschen Mitteln aufgeführt. Einen Roman wurde von der Zeitschrift „Die alte und die neue Welt" der Preis zuerkannt, eine Kunstlerwelle. „Gesamtl" hatte bei einer Preisausschreibung der „Allgemeinen Kunst-Chronik" ebenfalls Erfolg. Da waren wirkte sie als Novellistin und Poesie-Landesoffizier. Ihre volkstümliche Arbeit für Frauenrechte hatte sie tiefer. Sie war eine leidenschaftliche Natur, fortwährend aus verfolgte sie, daß ihre Schriften Lage eigentlich die waren, die sie ganz der Familienpflege eingewiesen Landbesitzes bei Altingbach, nicht konnte. Vor Kurzem sah man ihr letztes Romane „die Tochter des Intendanten" erscheinen, das eine sehr freundliche Aufnahme fand. Alle ihre Werke, die vor Ferdinand Romana fand, als die gesammelten Skizzen mit Novellen, ein „Das Buch für die Landbevölkerung" charakterisiert, verstand Gefühl und Klarheit, so finden Einkehrte, mit beschreiben, man schmeichelnd Humor, der auch einen Grundzug ihres Wesens bildete. Der Verein der Schriftstellerinnen und Künstlerinnen, dessen Vorstand die Verstorbene seit einer Reihe von Jahren angehörte, trauert um mit der lieben Kollegin. Viele Anzeichnung bestehen auch die vom Verein entsendeten Vertreterinnen, die die Begängnisgangnen zur letzten Ruhe geleiteten und einen Lorbeerkranz auf ihr Grab legten.

(Zweiter Senat des Magistrates.) An Stelle des in den bleibenden Ruhestand getretenen Mag. Rates Dr. Ferdinand Seltzam wurde der Vorstand der Mag. Abteilung XIV. (Baugelände) Mag. Rat Dr. Franz Sauer als Mitglied des II. Senates berufen.

(Leichensiedergenossenschaft.) An Stelle des Magistrats-Sekretärs Dr. Th. Reuß wurde der Magistrats-Konzipist und Leiter der Gemeinde-Bezirksamtskanzlei des XV. Bez. Franz Kopecny als Schriftführer, Konzipist dieser Genossenschaft bestellt.

Städtische Straßenbahnen. Im Stadtrate legte Stadtrat Schreiner ein Projekt für den Bau einer Bahnhofes in Breitensee, Hütteldorferstraße und eines Administrationsgebäudes für eine Stellfeldhalle in der Vorstadt Rudolfsheim für die städtischen Straßenbahnen vor. Die Kosten stellen sich auf 655.000 Kronen. Es wurde beschlossen, vor Beschlußfassung über diesen Gegenstand eine Lokalinspektion der betreffenden Lokalitäten durch die Mitglieder des Stadtrates vorzunehmen.

Graberhaltungsvidmungen. Im Stadtrate berichtete Stadtrat Dr. Deutschmann über die Frage der Limitierung und Konvertierung der Graberhaltungsvidmungen in Wien. Er stellte folgende Anträge: Zur Vereinfachung des Kassen- und Rechnungsdienstes sind alle Graberhaltungsvidmungen, welche für den Fall der Endigung der Widmungsverpflichtung für das Gemeinde bei verfügbar werden, zu Sonderfonden zu vereinigen. Es haben die für einen Friedhof gemachten Widmungen je einen Fond zu bilden. Alle in einen Fond zusammengelegten Widmungskapitalien und Ertragsüberschüsse sind in Anlehnung an die Stadt Wien (verschiedener Kategorien) anzulegen. Der Magistrat sei zu ermächtigen, die zu diesem Zwecke notwendigen Detailkollierungen einzelner Anlagewerte zu erwirken. Ergeben sich Überschüsse des Erträgnisses, so sind dieselben dem Fonds zuzuführen, ergeben sich Umstände, welche die Gemeinde berechtigen, ihre Leistungen zu verringern, so ist hierüber ein Beschluß des Stadtrates einzuholen. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Ehrengrab. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Stadtrates Dr. Kramer dem Ansuchen des städtischen Oberarztes Dr. Carl Diem um Verleihung in den bleibenden Ehrenstand Folge gegeben.

Komponist Siby. Morgen (Dienstag) feiert in Zwain der dortige Musikdirektor und Bundeschormeister des Deutschen Sängerbundes in Südmähren Heinrich Siby, als Komponist weit über die Grenzen unseres Vaterlandes bekannt, bei voller Körperlicher und geistiger Rüstigkeit die Vollendung seines 70. Lebensjahres. Musikdirektor Siby sind aus diesem Anlasse zahlreiche Ehrungen zugekommen.

N.B. Mag. Rat Dr. v. Radler bittet um Berücksichtigung dieser Notiz.

Unterricht im Turnen und Schwimmen. Stadtrat Tomola brachte dem Stadtrate eine Zuschrift des Landesschulrates zur Kenntnis, mit welcher dem Stadtrate als gesundheitsbesorgender Stelle mitgeteilt wird, daß bei der Bewilligung um eine definitive Lehrstelle, mit welcher auch der Konkurrenzausschreibung des besonderen Erfordernisses der Befähigung zum Unterricht im Turnen oder Schwimmen verbunden ist, die im Reifezeugnis enthaltenen Noten aus Turnen oder Schwimmen im Vorzeugnis mit der faktischen mit, herzuhenden Verwendung an einer Schule und mit den gesetzlichen Nachweis der Befähigung für den Turn-, bezw. Schwimmunterricht bilden, dieser Nachweis mithin durch das Befähigungszeugnis erbracht wird.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Stadtrates Dr. Kramer dem Ansuchen des städtischen Oberarztes Dr. Carl Diem um Verleihung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Sperrung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Stadtrates Dr. Kramer dem ersten öff. ung. Schlußgesuch, wegen vorläufig der vom 1. bis 12. d. stattgefundenen Ausstellung für einen Sperrsitz 100 Kronen bewilligt.

Wiener Rathauskorrespondenz

Wien, Samstag 15. Mai 1904.

Die Feier zu Ehren des Bürgermeisters Lueger.

In festlicher Weise fand heute Vormittag im Festsaale des neuen Rathauses die Überreichung des Ehrenbürgerbriefes an den Bürgermeister Dr. Karl Lueger durch den Vorstand der städtischen Bedienstaten statt, dessen erstes Ehrenmitglied der Bürgermeister seit dem Vorjahre ist. Das außerordentlich künstlerisch ausgeführte Ehrenbürgerbrief war auf der Strecke zwischen einem Blumenbaum aufgestellt. Vor der Strecke erhob sich inmitten grüner Pflanzen die Büste des Kaisers. Das Diplom selbst ist eine Stiftung des städtischen Architekten Geldner; es ist im Großformat von 115:75 gehalten und repräsentiert sich in einem wertvollen modernen Rahmen aus Mahagoni mit Goldleisten äußerst geschmackvoll. Die Bilder haben Bezug auf die verschiedenen Ehrenstellen unseres Bürgermeisters. Es zeigt sich eine sehr gelungene Ansicht des Parlaments, des Landhauses von Niederösterreich und des Rathauses der Stadt Wien. Rechts oben in der Ecke hat der Maler Karl Leistner ein äußerst gelungenes Porträt des Bürgermeisters, ebenfalls in Öl ausgeführt. Die Umrahmung besteht aus den Flaggen der 20 Wiener Gemeindebezirke, und in nächster Nähe des Bürgermeisterporträts befinden sich die Flaggen der Bezirke 3, 4 und 5 als jener Bezirke, welche mit dem Leben Luegers in engster Verbindung stehen: Im Bezirk Döbling ist er geboren, der Bezirk Landstraße hat ihn zum ersten Mal in den Gemeinderat entsendet und in Meidling hat er das Reichsratsmandat inne. – Die Inschrift lautet: „Der Verein der städtischen Bedienstaten Wiens unter dem hohen Protektorate seiner Durchlaucht des Prinzen Alois von und zu Liechtenstein hat in seiner am 10. August 1903 stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung seinen Hochverehrten Herrn Dr. Karl Lueger, Bürgermeister der kais. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien etc. etc. zu seinem ersten Ehrenmitglied ernannt. Wien, am 14. Mai 1904." (Folgen die Unterschriften des Protektors und der Vereinsfunktionäre).

Außer den Mitgliedern des Vereins hatte sich zahlreiches Publikum und sehr viele Vereine mit ihren Fahnen eingefunden, und zwar: der Verein der städt. Rat- und Amtsdiener, der Verein der städt. Straßenbahnbediensteten, der Verein der städt. Beleuchtungsbediensteten, der Militär-Veteranenverein Franzensdorf, die Frauenkollekte der städt. Straßenbahnbediensteten, zahlreiche Ortsgruppen des christl. Frauenbundes, die Fleischhauergenossenschaft, der Zentralverband der Wiener Volkssänger und Artisten mit dem Obmann Hauser, der Verein „Christliche Familie", der katholische Arbeiterverein Landstraße und Margareten, der Verein christlicher Arbeiter und Arbeiterinnen „Austria" in Hernals, der christliche Jugendbund (Leopoldstadt), Verein „Christkindl", der katholische Jünglingsverein Meidling etc.

Lebhaftestes Interesse an dem Feste selbst nahm die Kapelle der städt. Straßenbahner und der Wiener Männergesangverein „Freiheit", der bereits auf das 28. Vereinsjahr zurückblickt und dessen Chormeister Dr. Zatzka, dessen Vorstand Direktor Adam-Wasserburg und dessen Obmann die Herren Karl Sedlmy und Franz Hitter sind.

Unter den Anwesenden bemerkte man: den Protektor Erbgroßvater Alois Prinzen von und zu Liechtenstein, die Erbgroßvater Obmann und Nimm, die Gemeinderäte Hitter, Marsch, Mauker, Plattner, Martin Schwarzkopf, Neßlitt und Weitmann und den ausgeschiedenen Gemeinderat Kreuzer, ferner die drei Oberbezirksrichter Egger, Pollak und Dr. Radlaczek, die Magistratsräte Kinast, Karczmy und Dr. Weiser, Magistratsrat Effenberger in Vertretung des Klubs der rechtskundigen Beamten des Wiener Magistrats, Magistratssekretär Gruesch in Vertretung des Vereins der Beamten der Stadt Wien, ferner den Direktor der städt. Straßenbahnen Zeuzgler, Magistratssekretär Dr. Zerzeth, die Kanzleidirektoren Mayer und Kais. Rat Kleinlein, Oberfinanzrat Baumeister Körnig, den pensionierten Major Haukka, die Präsidentin des christlichen Frauenbundes Frau Emilie Platter mit der Vizepräsidentin Frau Theresa Prizitzka und zahlreichen Ortsgruppenvorsitzenden, den Präsidenten des österreichischen Sicherheitsvereines „Verkehrsbund" Schwab etc. etc.

Vom Eingang bis zu den Ehrengästen hatten städtische Bedienstete und reiche Blumenspalier gebildet. Der Bürgermeister wurde bei seinem Erscheinen mit lebhaften Hochrufen begrüßt, wobei die Straßenbahnerkapelle den Hochzeitstraum aus dem Sommernachtstraum intonierte.

Das Vorstandsmitglied Zaubek begrüßte die Erschienenen herzlichst und eröffnete die Festversammlung, worauf der Obmann des Vereins Karl Sedlmy das [illegible] ergriff.

Er [illegible] Sonntag aus, es gem. Dr. Lueger die Gnade hatte, die Stelle eines Ehrenmitgliedes des Vereines anzunehmen, jene Männer, die sich um die Zivilgemeinde verdient gemacht haben, zu ehren. Dies hat Dr. Lueger außerordentlich gefreut, es ist ihm die allerhöchste Auszeichnung, die es in einer Stadt, die [illegible] Ehre für sie bedeutet. Die größte Ehre gilt den Bürgermeister, dessen Wirken für alle städt. Bedienstete von [illegible] ist, ihm zum Ausdruck zu bringen, wie sehr der geehrte Herr Bürgermeister geehrt, sondern nur eine Formel, ergänzen zu dürfen, die Österreich und Ehre, die wir uns nicht zu scheuen brauchen. Der Redner schloß mit der Bitte, der Herr wolle das Amt [illegible] und [illegible] erscheinen.

Der Redner gesangvoll in Weise intonierte er ein unter des Chormeisters Hitter Leitung Frühlingslied vorgetragen, „Das ist der Tag des Herrn", worauf ein [illegible] Mädchen den Dank. einen Strauß weißer Rosen überreichte.

Nunmehr hielt Dr. Lueger die Rede etwa; er führte folgendes aus: Ich bin gerührt etwas, rührt durch die Großartige Feier, welche der Verein der städt. Bediensteten mir zu Ehren veranstaltet hat. Ich bin stolzer, (Heiterkeit) meines Amtes erfreut, den Beschluß des Vereines, mich zu seinem Ehrenmitglied zu ernennen, anzunehmen, weil ich es ja begreiflicherweise gerne habe, daß die städtischen Bediensteten treu zu ihrem Bürgermeister halten und weil ich es für meine Pflicht das Bürgermeisteramtes, zu betonen, daß es wichtigstes ist, für die städtischen Bediensteten jederzeit zu sorgen, auf ihre Rechte zu achten und auf diese Weise ein vertrauliches Verhältnis zwischen den städtischen Bediensteten einerseits und dem Bürgermeister, als der Spitze der Gemeinde, andererseits herzustellen. Ich danke Ihnen herzlichst dafür und

erklären muß, daß mich blos ich. sondern auch die jetzige Gemeinde-vertretung so immer als ihre Pflicht erachten wird, für das Wohl der städtischen Bediensteten nach jeder Richtung hin zu sorgen. Ich lege dem geehrten Herrn darauf, daß die städtischen Bediensteten zufrieden sind, und Sie wissen, daß Sie in der Gemeinde-vertretung gute Betreuer haben, einen fürsorglichen Vater und eine liebende Mutter. In diesem Sinne kann ich nur auch die heute zu meinem Ehrendoktor vorgenommene Feier auffassen und gebe wohlmeinend meiner Zufriedenheit Ausdruck, daß wir viele städt. Bedienstete erschienen sind. Es betrachte das heutige Fest nicht als eine der Person dargebrachte Huldigung, sondern als eine Huldigung, welche unserer lieben Vaterstadt Wien von Ihnen dargebracht wird. Mich mit einer zehn Proben umspielende über Ihr Los, die ganze Gemeinde Wien ist es, die Anteil an Ihrem Schicksal nimmt. Ich weiß ganz gut, daß Sie nicht gerade glänzend situiert sind, aber ich weiß auch, daß die Gemeinde Wien für ihre Angestellten viel besser gesorgt hat, als irgend eine andere öffentliche Korporation es jemals getan hat. Das Verdienst gebührt dem ganzen Gemeinderat, gebührt der jetzigen Majorität, welche es als ihre Aufgabe betrachtet, alle Mißhelligkeiten zu beseitigen und auch den Bediensteten eine frohe Lage zu bereiten, daß sie in Stande sind, sich und ihre Familie anständig zu ernähren und ihre Kinder anständig zu erziehen. Ich möchte einem jeden Einzelnen von Ihnen Glück und Segen wünschen, mögen Sie immer treue und hingebende Diener der Gemeinde sein und bleiben, wir werden stets Ihre Verdienste dankbar gedenken. Der Bürgermeister dankte sodann insbesondere dem Verein, der die heutige Feier veranstaltet, und verbreitete sich über die Stellung, die unsere Stadt und speziell mit seinen bisherigen Leistungen auf dem Gebiete der städtischen Fürsorge auf die Stadt Wien.

Hierauf die Strauß-Kapelle den Lugeck-Marsch intonierte, ergriff der Protektor des Vereins, Prinz Liechtenstein das Wort: Der Verein der städtischen Bediensteten hat mich zu seinem Protektor gewählt. Das Protektorat ist, wie jedermann weiß, mein Wunsch ohne Bürde. Mein Amt ohne definierten Pflichten wie das Konsulat in der römischen Kaiserzeit, von welchem die Juristen sagten: Ut consulatus honos sine labore sustineatur. Das Konsulat ist mit [illegible] funktionen. Mein Verdienst aber geringer ist als Protektor, daß ich diesen schönen Posten bei [illegible] und in kurzen Anspracha, Ihnen, verehrter Herr Bürgermeister die Gefühle der Zuneigung und die treue Anhänglichkeit mit [illegible] lichen Worten ausdrücken darf. Der Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien [illegible] mit [illegible] die durch den [illegible] Wirkungskreis, durch Reichtum und Steuerkraft der Gemeinde an und für sich eine genügende Leistung hat. Diese wird noch außerordentlich gesteigert durch die mählig fortschreitende Besserung, welche in den letzten Jahren Vater Landesfürst und Stadtrat Gemeinde hat, und Besserung, deren Kennzeichen die Wiederherstellung der Halbkaufkraft erzielt haben, welche Sie an den gebrauchten Figuren auf's Glück erhoben heute.

Ihr geistiger Leistung hat Sie, verehrter Herr Bürgermeister, auf jene Hochwarte emporgehoben, die Sie heute einnehmen (Beifall). Ihr eminenter Verwaltungstalent hat diesen Platz in einer Zeit der Ordnungsgeschäftsumgestaltung (Beifall), welche zugleich für's Wohl der Bevölkerung arbeitet. Ihre Bezeichnungen aber zu den Bedürftigen der Kommune, welche wie Kinder zu ihrem Vater aufblicken (Beifall), haben Ihr Amt auf die Höhe eines sozialen Wirkungskreises gebracht (Beifall). Seitdem Sie und unsere Partei am Ruder sind, ist das Verhältnis zwischen Vorgesetzten und Untergebenen im gedeihlichen Zusammenhang der Weltstadt ein Muster geworden für den Staat, für alle Kommunen des Reiches, ja überhaupt für Arbeitgeber und Arbeitnehmer jeder selbst privaten Wirtschaft. Gerechtigkeit und Fürsorge walten oben, werden durch strenge Pflichterfüllung und Vertrauen unten erwidert. Auf einem großen maßgebenden Gebiete der Weltwirtschaft herrscht sozialer Friede (Beifall).

Möge er immer bleiben, sich behaupten, als leuchtendes Beispiel allen Nachgeahmt zu werden. Dies ist der innige Wunsch, den ich Ihnen, verehrter Herr Bürgermeister und der Stadt Wien aus heutiger Tage darzubringen mir erlaube. (Stürmischer Beifall.)

Nunmehr erklang äußerst wirkungsvoll vom dem Männergesangs-Verein Breitensee unter der Leitung des Chormeisters Carl Bedenig vorgetragen der Chor „An Deutsch-Österreich", dessen Komponist L. Fiby gestern heute in Zusammenhang die Feier seines 70. Lebensjahres begeht.

Die Kapelle spielte noch die Ouverture aus Mozarts „Hochzeit des Figaro", worauf Obmann Hanusch die Huldigungsansprache mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser schloß. Die Musik intonierte die Volkshymne, welche von allen stehend mit gesungen wurde.

Beim Frühstück dann war der Bürgermeister wieder Gegenstand begeisterter Ovationen.

Personen-Dampfschiffahrt im Donau-Kanal. Im Stadtrat berichtete Hofbauer über die am 20. April l. J. bei der n. ö. Statthalterei stattgefundene Besprechung der Interessenten über die an die k. k. priv. Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft hinauszugebende Konzession zur Personenbeförderung auf Dampfschiffen im Wiener Donau-Kanal u. beantragte die unentgeltliche Genehmigung der von den Vertretern der Gemeinde Wien abzugebenden Erklärung. Als Landungsstellen sollen nachstehende Punkte provisorisch bestimmt werden: Am rechten Donaukanalufer: nächst der Eisenbahnstation Nussdorf, bei der Abgangsstiege unter der Augartenbrücke, am Morzinplatz und vor dem Gebäude der Dampfschiffahrts-Gesellschaft; am linken Donaukanalufer bei der Brigittabrücke (flußabwärts), bei Nr. 7 Untere Donaustraße, bei der Tegetthoffbrücke (flußaufwärts) und in der Praterstraße beim Rennplatz. Ferner beantragte der Berichterstatter die bei demselben Anlasse von den Vertretern der Gemeinde gegebene Zustimmung zu der an dieselbe Gesellschaft zu erteilenden Konzession zur Benützung von Fahrzeugen im Donaukanale unter gewissen Bedingungen nachträglich zu bestätigen. Schließlich sei der Magistrat zu beauftragen, bei der Statthalterei und beim Handels-Ministerium um die Erledigung der von der Gemeinde gemachten Eingaben betreffend die Herabsetzung des Kanalgebührentarifes, Schaffung eines Schiffahrtsbureaus und Aufhebung der Kanalpolizeivorschriften zu bitten. Die Anträge des Berichterstatters wurden angenommen.

Goldene Hochzeit. Am 14. dieses Monates begingen seit 50 Jahren

Franz und Barbara Bayer die Feier der goldenen Hochzeit. Der Jubelbräutigam steht im 77. Lebensjahre, seine Gattin im 68 Lebensjahre. Beide sind aus Böhmen gebürtig. 1850 kam Bayer, ein gelernter Lohgerber nach Wien. Nachdem er hier einige Jahre in seinem Berufe gearbeitet hatte, betrieb er durch 15 Jahre in Schwechat mit Leder ausschnitterei. Im Jahre 1886 kam Bayer wieder nach Wien und arbeitete bis zu seiner Arbeitsunfähigkeit als Gerberhilfe. Seit 1901 ist das Ehepaar nach Wien zuständig und seit nahezu Jahren bezieht es von der Gemeinde Wien eine Klasse Schmuck von zusammen 20 K. v. Von den Kindern des Jubelpaares ist derzeit nur mehr ein Sohn am Leben. Außerdem besitzt das Ehepaar 6 Enkelkinder. Die kirchliche Feier fand heute Vormittag in der Reinsdorfer-Pfarrkirche statt. Um ½12 Uhr fand sich das Jubelpaar mit seiner Familienangehörigen im Gemeindehause in der Roaßlergasse ein. Hier waren erschienen Gemeinderat Lignetz, Bezirksvorsteher Kunz, Magistratsrat Asperger, der Polizei-Bezirksleiter von Rudolfsheim, Polizeiobrekommissär Wagner, zahlreiche Bezirksräte, zahlreiche Mitglieder des Armeninstitutes mit dem Obmann Sales an der Spitze, zahlreiche Mitglieder des Pfarrschulrates mit dem Obmann Stix, Kanzleileiter Dr. Philipp, zahlreiche Mitglieder von Frauengruppen des Bezirkes etc. etc. Im Steigenhause waren Schulkinder und mehrere geklaidete Mädchen aufgestellt.

Um ½12 Uhr erschien, kurzweilig begrüßt, Bürgermeister Dr. Lueger in Begleitung des Grafidial-Vikars

des Appel. Im Festsaale des Gemeindehauses hielt Bezirksvorsteher Kunz eine längere Ansprache, in welcher er den Bürgermeister auf das herzlichste grüßte und ihm für sein persönliches Erscheinen dankte. Bgm. Dr. Lueger hob hervor, er bedauere in diesem Bezirke einen anderen Vorgang bei goldenen Hochzeiten, als in anderen Bezirken, wo er auf der Kirchlichen Zeremonie beinehme. Er führte sodann aus, wie geeignet Hochzeitsgaben sei zum Symbol einer glücklichen Ehe, eines glücklichen Familienlebens und somit zum Hoch, das von der Allgemeinheit gefeiert werden müsse. Er überreichte dann dem Jubelpaare die Glückwünsche der Gemeinde Wien und das übliche Ehrengeschenk.

Gemeinderat Lignetz begründete das Jubelpaar namens der Kommunalen Sparkasse des Bezirkes Rudolfsheim und überreichte ihm einen Ehrengeschenk von 50 K. v. Darauf überreichten Ehrengeschenke Frau Berger namens des Frauen-Humanitären Frauenvereins „Einigkeit" und Frau Barta namens der Pfarrgemeinde Rudolfsheim. Für das Jubelpaar dankte sodann „Polizeiagent Franz" Bayer, dem Bürgermeister und den übrigen Festgästen auf das Herzlichste. —

Zur Monumentalbrunnen an der Kreuzung der Neulichtgasse und Schottenhofgasse.) Der Wiener Gemeinderat hat am 20. Dezember 1903 die Errichtung eines Monumentalbrunnens auf dem Platze an der Kreuzung der Schottenhofgasse

und Rücksichtnahme auf die Bezirks-Verhältnisse zur Errichtung an dem im Jahre 95 verstorbenen Weltärzte und Stifter Georg Kellermann genehmigt und zu diesem Zwecke einen Betrag von K 30.000.– gewidmet, von welchen 25.000 K.. für die künstlerischen Arbeiten in Anspruch genommen werden. Zur ~~Concurrenz~~ Concurrenz gelangten Projekte für das Monumentalbrunnen sind die Bildhauer Hans Schrempe, Richard Kauffungen, Julius Gröschner und Professor Johannes Benk eingeladen worden. Die Entwürfe waren bis 15. November fertig zu stellen. Zur Beurtheilung der eingelangten Entwürfe ~~und~~ wurde ein Ausschuß, welchem die Gemeinderäte Bielohlawek, Costenoble, Schlein Weitmann und Jalzka angehörten. Von den vier eingelangten Künstlern hat Julius Gröschner eine Alternativprojekte vorgelegt. Das Projekt des Professors Benk besteht in Hafnerseiten aus einem Marmorbecken, aus diesem Rückwand der Sockel mit dem Relief Kellermanns sich erhebt. Der Sockel ist gekrönt von zwei Kinderfiguren, einem Knaben und einem Mädchen. Der Entwurf des Bildhauers Richard Kauffungen ist in großen monumentalen Stile aufgefaßt. Zwei Felsenfiguren tragen Hebel in 4 Partien, aus deren Mitte auf einem Sockel eine allegorische Gruppe sich erhebt, darstellend ~~eine~~ edle Männlichkeit, welche trotz ihrer sorgenvollen Betätigung der Stempel und unter den Armen, der armen kranken Kinder, sich erinnert und annimmt. Die Gestalten sind in mäßig modernen Stile gehalten; drei davon haben das fertige Becken mit der drapierten sich erhebenden, von allegorischen Figuren getragenen ~~Ge~~ mehr oder weniger breiten Wand gemeinsam. Der vierte Entwurf Gröschners ist dieses dreieckig, daß ich mir für ein kleines Becken Vorbilder getroffen, wegen Steinbänken in Verbindung mit der Rückwand angebracht sind, ähnlich wie dies beim Kriegergar-Denkmal der Fall ist. Hans Schrempe läßt aus einem edel gegliederten Sockel zwei kräftige Mißhelle herausragen, und stellt den Sockel mit einer sehr charakteristischen aufgefaßten und fein gearbeiteten Figur des „Lieben Augustin". Der Ausschuß, dem noch Landesrath Mosbäck und Bauinspektor Gebdemund, sowie Komitéär Dr. von Dierkes beigezogen waren, entschied sich für den Entwurf Schrempes und Stadtrat Weitmann hatte in der Stadtratsitzung Gelegenheit, den bezüglichen Beschluß des Stadtrates vorzulegen und den Antrag zu stellen, es möge dem Vorschlage des Komités gemäß, dem Bildhauer Hans Schrempe nach dem von ihm vorgelegten Projekte die Ausführung dieses Brunnens übertragen werden.

Der Brunnen soll bis 1. Oktober 1905 fertig gestellt sein. Dieser Antrag wurde vom Stadtrate genehmigt und gleichzeitig der Beschluß gefaßt, mit Rücksicht darauf, daß das Ergebnis der Konkurrenz nur so Gelegenheit ist und sich jedes der eingebrachten Projekte zur Ausführung eignen würde, den andern an der Konkurrenz nicht betheiligten Künstlern Professor Johannes Benk und den Bildhauern Gröschner und Kauffungen den Dank und die Anerkennung der Gemeinde auszusprechen und denselben mit Honoraren von je 500 K. zu widmen.

— . —

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Montag 16. Mai.

Kaiser Franz Josef-Stiftung. Am 13. d. fand unter dem Vorsitze des Vizepräsidenten Joh. P. Winkler eine Sitzung des Kuratoriums der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes Wiens statt. Nach Verlesung des Einlaufes und des letzten Protokolles der letzten Sitzung wurden 23 Gewerbescheine fällige Darlehen im Gesamtbetrage von 640.000 Kronen auf weitere 6 Monate prolongiert u. einigen Gewerbescheinen Abzahlungen abgetragen. Sodann übernahm der infolge anderweitiger Verhinderung später erschienene Präsident Exc. Dr. Steger den Vorsitz u. brachte über die stattgehabte Feier seines Kaiser anläßlich des 30jährigen Jubiläums der Stiftung. Dr. Steger bemerkte, daß der Empfang der Deputation ein sehr gnädiger u. daß Se. Majestät höchst erfreut über das Gedeihen der seinen Namen tragenden Stiftung u. jedes der erschienenen Deputationsmitglieder mit einer huldvollen Ansprache ausgezeichnet. Der Bericht des Bürgermeisters wurde mit großem Beifall zur Kenntnis genommen und der Dank des Kuratoriums Sr. Majestät durch Erheben von den Sitzen ausgedrückt. Hierauf schloß der Vorsitzende die Sitzung.

Feier des 50jährigen Bestandes der Dampfmühlbahn: Der Gemeinderat hat am 15. v. M. einen Kredit von 90.000 Kronen zur Teilnahme der Gemeinde Wien an der Feier des 50jährigen Bestandes der Dampfmühlbahn bewilligt. Von diesem Kredit erhält der Landesverband für Fremdenverkehr in Niederösterreich als Beitrag zu den Kosten der Dampfmühlfeier eine Subvention von 5000 Kronen. Die hervorragendsten Stücke der von der Gemeinde zu veranstaltenden Feier sind ein Bankett am 26. d., zu welchem die Vertreter der Staats- u. Landesbehörden, der von der Südbahnstrecke Wien-Triest berührten Kronländer, den Bürgermeister, bezw. Gemeindevorsteher der an der Südbahnstrecke Wien-Triest gelegenen Städte, Märkte und Ortschaften sowie die an der Feier beteiligten maßgebenden Personen des In- u. Auslandes und der Gemeinderat der Stadt Wien bereits eingeladen wurden. Am 27. d. abends wird ein volkstümliches Fest veranstaltet, für welches das Militärärar den Schmelzer Exerzierplatz der Gemeinde Wien zur Verfügung gestellt hat. Der wesentlichste Programmpunkt dieses Festes ist ein großes Feuerwerk, welches hier abgebrannt werden wird. Musikkapellen werden spielen; der an der Hütteldorferstraße gelegene Festplatz ist durch Flaggen reich abgesteckt und hier sind vier große Tribünen errichtet, welche von der Gemeinde geladenen Gästen zur Verfügung gestellt werden. Mit der Versendung der Einladungen zu diesem Feuerwerk wurde bereits begonnen. Die Front des Feuerwerks wird gegen die Hütteldorferstraße aufgestellt, der Festplatz reicht in einem Halbbogen von der Schönergasse bis zur Salzergasse. Das Feuerwerk selbst wird in 5 Abteilungen abgebrannt, von denen jede wiederum ein reichhaltiges Programm enthält. Angekündigt wird das Feuerwerk durch Donnerbüchsenschüsse, Kronenbomben, Kanonenschläge, rote und grüne Bomben, grüne Bomben, welche 36 Fallschirme in allen Farben ausstreuen u. Schwanenbomben. Aus dem Programm sind hervorgehoben ein farbige Fontäne, eine Eisenbahnfahrt der Dampfmühlbahn aus dem Tunnel über die Kalte Rinne fahrend, eine Silber-Kaskade in Form eines Wasserfalles u. als Hauptnummer Huldigungsfront mit dem Bilde Sr. Majestät. Für das Feuerwerk wurde ein namhafter Pyrotechniker gewonnen.

Bezirksratssitzung. Die Verteilung des Bezirkes Josefstadt hält am Donnerstag den 19. d. um 4½ nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Zur morgigen Gemeinderatssitzung. Auf der Tagesordnung der morgen stattfindenden Gemeinderatssitzung stehen vorläufig 23 Geschäftsstücke u. zwar: Einführung einer Kontrolle der städtischen Unternehmungen durch die Stadtbuchhaltung, Detailprojekt für die Herstellung des neuen Hauptzollamtes sowie für die Umgestaltung der Fassade der beiden Administrationsgebäude am Wiener Zentralfriedhofe, Ankauf von Ölgemälden für die städtischen Sammlungen um 50865 Kronen, Schulbauten 6. Bez. Hirschengasse 18 und 12. Bez. Selzendorferstraße 11, Verwertung der Kokserzeugnisse ab 1. Dezember l. J., Errichtung einer Wasserreinigungsanlage bei der im Bau begriffenen Wasserversorgungsanstalt im städtischen Sperrwerk, Sammelkanalbauten, Erbauungen, Zentralheizungen, Aufzüge, Feuerlöschs- u. Nachrichtenanlagen, Gemeinde- u. Wohnhäuser.

Der Klub der selbständigen Bauern der Stadt Wien veranstaltet Mittwoch den 18. d. einen Besuch der internationalen Ausstellung für Hygienewohnung und Gesundheitsgewerbe in der Rotunde im Prater.

Neue Gassen- und Platzbezeichnungen. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des Stadtrat. Hormann beschlossen, den zwischen der Kaiser- und Rudengasse am öffentlichen Platz auf dem ehemals in Erdberg bestandenen Zisterzienser-Kloster St. Nikolaus, das bereits in Urkunden des 13. Jahrhunderts erscheint, zu den ältesten Niederlassungen in dieser Gegend gehört und den Kern der sich auf und auf entwickelnden Ortschaft Erdberg gebildet hat, „St. Nikolausplatz" zu benennen. Der Straße, welche zwischen Kaiser- u. Rudengasse von der Heinburgerstraße auf den St. Nikolausplatz führt, wurde der Name „Lustgasse" gegeben, welcher Name früher den benachbarten, jetzt in die Heinburgerstraße einbezogenen Straßenteil bezeichnete. Die im 11. Bezirk neu eröffnete Gasse, welche sich längs der der Simmering-Hauptstraße zugewendeten Seite des Schlachthausbezirkes hinzieht u. einerseits in die Cyzingergasse, andererseits in die projektierte Fortsetzung der Gutenbergstraße mündet, wurde nach Georg Bernhard Freiherr v. Urffenbeck, der 1608 bis 1635 Besitzer der Herrschaft Simmering war, mit „Urffenbeckgasse" bezeichnet.

WIENER-RATHAUS-KORRESPONDENZ
f. NEUES RATHAUS. TEL. No 10472.
HERAUSGEBER u. VERANTW. REDAKTEUR:
RUD. EIGL.
DIENSTAG, 17. MAI 1904

(Auflösung des Armen-Institutes für die Innere Stadt). In der heutigen Sitzung des Stadtrates beantragte Stadtrat Dr. Sielaha, wek, das Armeninstitut des I. Bezirkes gemäß §. 11 der Vorschriften über die Armenpflege aufzulösen und die Hauptwahl zu verfügen, weil ungeachtet eines 3maligen Versuches die Wahl für die erledigten fünf Ausschußstellen wegen mangelnder Anwesenheit der wahlberechtigten zwei Drittel der Armenräte des Bezirkes nicht vorgenommen werden konnte. Zur ungestörten Fortsetzung der Geschäfte dieses Armen-Institutes werden nachstehende bisherige Armenräte berufen, bis zur Bestätigung der neu gewählten Funktionäre provisorisch folgende Stellen zu übernehmen:

Herr Ed. Rybicka die Stelle als Obmann, Georg Jonisch die Stelle als Kassier, Josef Hutter die Stelle als Schriftführer, Karl Nowotny die Stelle als Rechnungsführer. Die bisherigen Armenräte werden ersucht, sich auch bis zur Bestätigung der neugewählten Armenräte fort zu führen. Der Herr Bürgermeister wird gebeten den 25. Mai als Termin für die Hauptwahl der Armenräte durch die Bezirksvertretung Innere Stadt zu bestimmen. Den Anträgen wird zugestimmt.

(Bürgermeisterwahl-Antrag): Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Stadtrates Pernula dem aus Mitgliedern des Polizeiausschusses und der Lehrerschaft des 7ten Bezirkes bestehenden Antrag, stets den Kaufhausgarten für den 18. bezw. 22. oder 25 Juni l. J. zur Abhaltung eines Parkfestes überlassen, ein gleiches Ansuchen des Wiener Turnvereines für den 2. bezw. 5. oder 9. Juli l. J. stattgegeben.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 17. Mai.

Vorsitzender V. L. Dr. Neumayer.

MR. Dr. Krum beantragt die Bestellung der Doktoren der Medizin Anton Jerzabek, Stanislaus Uflir und Franz Ritter des Sohnes zu fungierenden städtischen Ärzten für den 10. Bezirk.

Das vom MR. Lichtenecker vorgelegte Projekt für die Asphaltierung der Lichtgasse zwischen Jagdgasse und Teilestätte im 1. Bezirk wird mit dem Kostenerfordernisse von 22691 Kronen genehmigt.

Das von Ar. R. Busch vorgelegte Projekt für die Pflasterung der Kienzeile vom Lochhausergürtel bis zur Lobingergasse im 12. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 27970 Kronen genehmigt.

Für die Herstellung ungarischer Rohrverbindungen und Schieber-Einschaltungen der Hochquellenwasserleitung im 5. Bezirke werden 5800 Kronen bewilligt.

Die Pflasterung der Lehrgasse zwischen Steinbruchgasse und Quellenstraße im 5. Bezirk wird mit einem Kostenaufwande von 5200 Kronen genehmigt und ist hier eine dreikreuzige nächstjährige Lingab Vorsorge zu treffen.

Die Verlängerung der Rohrstränge der Hochquellenleitung in der Rosenhügelgasse im 12. Bezirk über die Donaulände bis zum Hetzendorfer Hochhofe behufs Versorgung eines Neubauobjektes u. des Hetzendorfer Hochhofes mit Wasser wird genehmigt. Die Kosten stellen sich auf 1100 Kronen.

MR. Grünbeck legt einen Magistratsbericht über den von ihm gestellten Antrag auf Enteignung der Dornbacher Hydrinfabrik vor. Aus dem Bericht geht hervor, daß die Hydrinfabriks-Aktiengesellschaft mit Eingabe vom 14 April 1904 das Ansuchen der Hydrinfabrikation zurückzieht, weil sie den Betrieb eingestellt habe. Die sofortige definitive Ausgestaltung des Hernalserguartals zwischen Hernalser-Hauptstraße und Jörgerstraße im XVII. Bezirke wird prinzipiell genehmigt. Nach dem Projekte sollen die Straßen baufluchtlinien gleichzeitig in die richtige geradlinige Trace verlegt werden. Die Kosten dürften sich auf zirka 20.000 K. belaufen.

Für die Instandsetzung des durch das Unwetter am 22. April demolierten Daches des Hernalser Friedhofes werden 2000 Kronen bewilligt.

Ein Wald- und Wiesengürtel an der Peripherie der Stadt. Bürgermeister Dr. Lueger hat heute nachstehenden Präsidialerlaß an den Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner hinausgegeben:

Im Interesse einer der weiten Sicherung der Gesundheitsverhältnisse unserer Stadt sowie zur Erhaltung des landschaftlich schönen Rahmens, der Wien umgrenzt, will ich einen Wald- und Wiesengürtel an der Peripherie der Stadt, umfassend den heute dort bestehenden Verhältnissen in entsprechender Breite von den Hängen des Leopold- und Kahlenbergs gezogen bis zur Donau im Bezirksteile Kaiserebersdorf für alle Zeiten festlegen. Hiebei ist auch auf die Anlage einer ausgiebigen, mit Baumreihen versehenen Hochstraße Bedacht zu nehmen.

Ich beauftrage daher Sie, Herr Magistratsdirektor, unverzüglich die nötigen Vorlagen ausarbeiten zu lassen, welche eine Beurteilung dieses weitausgreifenden Planes in jeder Hinsicht voll ermöglichen und welche geeignet sind, als Grundlage für die Beratungen der kompetenten Vertretungskörper zu dienen.

Für die städtischen Sammlungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Zelzer ein von der Hand Lenbachs stammendes Portrait von Moriz Lehmann, welcher i. J. 1862 Direktor des Karltheaters war, für die städtischen Sammlungen angekauft.

Wiener Polit. Korrespondenz
I. Haus Rathaus — Tel 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Donnerstag 19. Mai

Wiener Stadtrat

Sitzung am 19. Mai

Vorsitzende: Vi. L. Strobach u. Dr. Neumayer.

Nach einem Berichte des VR. Busch wird das Projekt für die Regulierung der inneren Hütteldorferstraße zwischen Schönbrunner- u. Mondscheingasse von der Schönbrunnerstraße von der Mariahilfergasse bis Nr. 138 im 5. und 12. Bezirk mit einem Kostenerfordernisse von 52.163 K genehmigt.

Die Zahl der Armenräte des ca. 110.000 Seelen zählenden Bezirkes Margareten wird um 20, d. i. von 100 auf 120 erhöht.

Die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung des Margarethengürtels im 5. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 1060 Kronen genehmigt, ebenso die Projekte für die Beleuchtung der Brunnsengasse u. der Gartenwaeckengasse in der Liebenbrunnengasse.

Nach einem Berichte des VR. Hölzl werden für die Ausrüstung und innere Einrichtung der beiden städtischen Freibäder in Neßdorf und Floridsdorf zur Bad 9400 K genehmigt.

Nach einem Berichte des VR. Oppenberger wird das Projekt für die öffentliche Beleuchtung der Gartenanlage am Franckplatz im II. Bezirk mit einem Kostenaufwande von 12.100 K genehmigt. Zur Aufstellung gelangen 15 halb- und 16 ganznächtige Flammen.

Nach einem Berichte des VR. Rauer werden die Bahnlinien für die Pompeiumwandergasse im 13. Bezirk derart bestimmt, daß diese Gasse eine Breite von 15 Meter erhält u. beiderseits 5 Meter tiefe Vorgärten vorgeschrieben werden.

Das vom VR. Oppenberger vorgelegte Projekt für die Beleuchtung der Umgebung der Schule in Kaisermühlen wird mit einem Kostenerfordernisse von 5300 K genehmigt. Zur Aufstellung gelangen 7 halb- und 5 ganznächtige Flammen.

Der Einführung der Beleuchtung in dem neuen Teile der Valeriestraße im 2. Bezirk wird zugestimmt.

Das Projekt für die Änderung der öffentlichen Beleuchtung in den Straßenzügen längs des Donaukanales zwischen Augarten- und Verbindungsbahnbrücke im 2. und 3. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 5250 K genehmigt. Zur Aufstellung gelangen 9 halb- und 10 ganznächtige Flammen.

Nach einem weiteren Berichte des VR. Oppenberger soll der in das Eigentum der Gemeinde übergehende Teil der St.-Karmeliter-Realität im 2. Bezirk auf fünf Bauparzellen abgetrennt werden, die ein Ausmaß von 1910, 640, 750, 662 und 413 Quadratmeter enthalten. Der Magistrat wird ermächtigt, wegen Erwirkung eines Landesgesetzes zum Verkaufe der einzelnen Bauparzellen das Nötige zu veranlassen.

Das vom VR. Pfeffbauer vorgelegte Projekt für die Beleuchtung der neuen Straßenzüge auf den Gründen der ehemaligen Josefstädter K[illegible] im 8. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 21.200 Kronen genehmigt. Zur Aufstellung gelangen 24 halb- und 11 ganznächtige Flammen.

Dem vom VR. Oppenberger vorgelegten Projekte für den Kanalumbau in der Josefingasse von Nr. 13 bis zur Nordbahnstraße im 2. Bezirk — Kosten 28.000 Kronen — wird zugestimmt.

VR. Speiser beantragt die nach Maßgabe der fortschreitenden Verbauung vorzunehmende Aufstellung von 11 halb- und 3 ganznächtigen Flammen im Zuge der Bäckerl-, Karl Weißlgasse, Jägerstraße, Hinzelmann-, Platzer-, Karajan- u. Wasnergasse im 20. Bezirk — Kosten 2570 K — zu genehmigen. (Ang.)

Nach einem Berichte des VR. Braunrich wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Rudolfsheim Reindorfgasse 22 per 25.35 m² wird mit 35 Kronen per Quadratmeter festgesetzt.

VR. Oppenberger beantragt, zu genehmigen, daß 23 Schüler und 3 Lehrpersonen der gewerblichen Fortbildungsschule in Schatzlar i. B. in zwei Lehrzimmern des Schulgebäudes I. Ramgasse 20 für drei Nächte (21. bis 23. Mai) untergebracht werden.

Nach einem Berichte des VR. Rauer wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Hietzing Breitenseerstraße 49 per 108.62 m² mit 10 Kronen per m² festgesetzt.

VR. Braun beantragt die Genehmigung des Nachbarrechts der Zentralfeuerhofverwaltung, welches in Gruppe 1. Leg. Kolonnenstrang 9 untergebracht ist, durch Herstellung des anstoßenden Schaufensterlokales zu genehmigen. Für die Herstellung soll ein Kredit von 600 Kronen bewilligt werden. (Ang.)

Nach einem Berichte des VR. Speiser wird grundsätzlich genehmigt, daß als Radabweiser vor den Überleitungsmasten der Straßenbahn in den äußeren Vorstädten gewalzte Schienen verwendet werden dürfen.

Über Antrag des VR. Graba wird die Auflassung der bisher von Schmuckwaren bewohnten Teile des Krsania Lehmann'schen Stiftungshauses 5. Bez. Pilgramgasse 3, bzw. des Joseph Köhler'schen Stiftungshauses 18. Bez. Schulgasse 126 als Armenhäuser u. die ausschließliche Benützung dieser Stiftungshäuser als Firmenhäuser vom Tage der stiftungsbehördlichen Genehmigung angefangen beschlossen.

Nach einem Berichte des VR. Weinmann werden für die Beschaffung von Wäsche für die städtischen Volksbäder 7321 K bewilligt.

Das vom VR. Busch vorgelegte Projekt für die Straßenherstellung in der Lobkowitz- u. Schönbergasse im 12. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 9706 K genehmigt.

Nach den Berichten des VR. Liebhalmak werden für die Verbesserung der Beleuchtung in der Brandstätte (2 nächtlich halb- u. 2 nächtlich ganznächtige Flammen) 2610 K, auf dem Fischmarkt (5 nächtlich ganznächtige Flammen) K 600, u. in der Reichsratsstraße zwischen Grillparzer- u. Neumannstraße (3 halb- u. 3 ganznächtige Flammen) 1200 Kronen bewilligt.

Neuer Rat. – Korrespondenz
I. Wiens Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur K. Eigl
14. Jahrg. Wien, Freitag 20. Mai 1904.

Neue Bürger. Der Heimat- und Bürgerrechts-Ausschuß der Stadt Wien hat in seiner Sitzung das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen:

Innere Stadt: Wenzel Roskot, Franz Janoky, Josef Palocky, Herrenkleidermacher; Franz Trnka, Schuhmacher und Bezirksrat; Josef Linder, Damenkleidermacher; Wenzel Löhn, Herrenkleidermacher (Berichterstatter GR. Lichtenwerk);

Landstraße: Franz Martinek, Kaufsieder; Rudolf Schimall, Fabriksbeamter (Berichterstatter GR. Martin Schneider);

Margareten: Karl Ottmann, Fabrikbesitzer; Johann Bauer, Kleinhäusermeisterbesitzer; Johann Fabrik, Franz Baumann, Genisterwarenverfertiger (Berichterstatter GR. Huber);

Mariahilf: Johann Markovatz, Kettler und Riemer; Edmund Herzel, Goldarbeiter; Wenzel Somer, Genisterwarenverfertiger; Humbert Mann, Gastwirt; Franz Czernik, Kraftfahrzeugführer; Theodor Grossier, Tischler (Berichterstatter GR. Wessely);

Neubau: Anton Habel, Lederwarenerzeuger; Josef Johann Frühlich, Gerbermeister; Alois Wolf, Kaufmann; Johann Pazsit, Genisterwarenhändler; Josef Raudnitz, Fleischer, Bäcker; Cyrill Vodicka, Fleischer, Bäcker; Rudolf Kroczy, Schlossermeister; Karl Wick, Tischler; Josef Gerinot, Luftdruckerzeugerbesitzer; Josef Lukka, Wenzel Raschka, Schneidermeister (Berichterstatter GR. Fischer);

Josefstadt: Johann Langer, Kassenfieder; Anton Kiter, Tagzeitner; Alfred Marian, Schneidermeister (Berichterstatter GR. Kaiser);

Alsergrund: Anton Chochsil, Kettler; Josef Vaher, Spinnler; Josef Walzer, Glasschleifer; Franz Marovik, Tischlerwarenverfertiger; Ferdinand Prinzas, Schneidermeister; Josef Lind, Genisterwarenverfertiger; Josef Kenner, Buchbinder; Michael Kreiniger, Hallenströdler; Hugo Jakubka, Tanzschulinhaber; Franz Prochska, Schneidermeister; Josef Jalak, Kürschner; Franz Jaus, Milchverschleißer; Julius Fuchsler, Inhaber einer Vakatierungsanstalt; Lambert Fisch, Trödler; Franz Kreiniger, Genisterwarenverfertiger; Johann Kraischek, Lindermeister (Berichterstatter GR. Dirbeck);

Favoriten: Rudolf Hillert, Schuhmacher; Johann Schönberger, Glashändler; Franz Berger, Schuhmacher; Leopold Hall, Goldarbeiter; Johann Kirbach, Bildhauer; Josef Hollaus, Genisterwarenverfertiger; Anton Jeger, Gastwirt; Karl Nowak, Kommissionshändler; Franz Nesveda, Johann Rat, Wagner; Heinrich Lyliegek, Friseur; Josef Jeggy, Gastwirt; Benjamin Freud, Markttaler, Tagzeitenhändler (Berichterstatter GR. Pieder);

Meidling: Ferdinand Kolausek, Bier- und Branntweinhändler; Michael Mazegyka, Viktualienhändler; Johann Dietz, Spinnler; Andreas Pleder, Hutmacher; Franz Podhany, Perlmutterdrechsler; Franz Lang, Obsthändler (Berichterstatter GR. Holz);

Hietzing: Josef Kaggl, Kommissionsartikelhändler; Philipp Mayer, Genisterwarenverfertiger; Leopold Jonáček, Kaufmann; Anton Krisofik, Pferdehändler (Berichterstatter GR. Geyer);

Rudolfsheim: Josef Kopoul, Schuhmacher; Karl Binder, Privatbeamter; Karl Jaros, Gastwirt; Anton Bacsek, Tischler (Berichterstatter GR. Brauer);

Fünfhaus: Julius Matrisch, Offizial der k. k. Staatsbahnen; Josef Jolanik, Tischler; Karl Kobylak, Schuhmacher (Berichterstatter GR. Himberger);

Ottakring: Michael Schlagenhauser, Milchmeier u. Pferdehändler; Josef Trbuchak, Spinnler; Johann Jagisch, Genisterwarenhändler; Leopold Sata, Tischler (Berichterstatter GR. Dang);

Hernals: Wilhelm Schaffel, Musikinstrumentenerzeuger; Karl Haderlein, Wollhändler; Alois Leisch, Wildpret- u. Geflügelhändler; Augustin Matras, Franz Scherf, Bäcker; Johann Tramel, Drechsler; Vincenz Nigl, Gastwirt (Berichterstatter GR. Greif);

Währing: Josef Schrein, Dachdecker; Karl Löbl, Genisterwarenverfertiger; Karl Kaminsky, Hausbesitzer; Raimund Knolle, Holzschlägerungsunternehmer; Wilhelm Blaser, Schuhmacher; Josef Lorenz, Metallschleifer; Florian Dvořák, Brunnengräber; Franz Löw, Wollwaren-Erzeuger; Georg Schmandner, Hausbesitzer; Karl Kruschek, Großfuhrwerksbesitzer; Heinrich Eibenmann, Hausbesitzer; Valentin Steinmann, Bierkassier; Karl Jaksch, Kontrollor (Berichterstatter GR. Dr. Schlamek);

Döbling: Anton Wessely, Schuhmacher; Josef Pauly, Hausbesitzer; Franz Strejcka, Schuhmacher; Georg Zayf, Bäckermeister; Johann Jogan, Fassermeister, [illegible]

Krauel,

Baumeister; Franz Matzl, Schmacher; Ferdinand Schaffauser, Bauunternehmer (Briefträger JK. Bachant);

Döbling: Josef Weigner, Josef Kolbros, Schmacher; Johann Kaulner, Vereinskassier; Johann Schrems, Schneidermeister; Franz Neubauer, Hafner (Briefträger JK. Jöhl).

In derselben Sitzung wurde einer größeren Anzahl von Personen die Zuständigkeit, bezw. Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband verliehen.

---

40 jähriges Dienstjubiläum. Heute vollendet der städtische Kanzleidirektor Hugo Weiß sein 40. Dienstjahr. Weiß, der sich ob seines liebenswürdigen echt wienerischen Wesens, wegen seines stillen, einfachen, biederen Charakters, wegen seiner strengen Pflichterfüllung und Verehrung erfreut, diente unter 8 Bürgermeistern u. unter dem l. f. Kommissär Bezirksarzt Dr. v. Friebeis sowie unter 7 Magistratsdirektoren. Hugo Weiß begann seine Laufbahn als Kanzleibeamter beim Stadtbauamt, war dann längere Zeit beim Bezirksamt Margareten tätig und durch 13 Jahre dem Stadtverordnetenamt zugeteilt. Seit seiner Ernennung zum Kanzleidirektor leitet er das Zentralregistratur. Seine Kollegen u. Untergebenen benützten die heutige Gelegenheit, um ihm ein kleines, aber herzliche Ovation darzubringen. Sein Büreau war reichlich mit Blumen ausgestattet u. bei seiner Ankunft erwartete ihn schon eine große Anzahl von Kanzleibeamten mit den Kanzleidirektoren Franz Josef Mayer und Kais. Rat Kleindienst an der Spitze. Hinter den zum Büreau umgestellten Pulten hatten sich die Leiter der Kanzleien der einzelnen Magistratsabteilungen und Bezirksämter eingefunden. Kais. Rat Kleindienst hielt an den Jubilar eine herzliche Ansprache, in welcher er vor allem das echt Wienerische Wesen des Jubilars hervorhob, ihm der Treue u. Anhänglichkeit aller seiner Mitarbeiter versicherte, die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Tage aussprach u. ihm dann ein von magistratischen Kolleginnen, Frau Rudolf Fisch kunstvoll ausgeführtes Glückwunschtablett überreichte. Tiefgerührt dankte Kanzleidirektor Weiß für die ihm zu teil gewordene Ehrung, versicherte, daß er geistig bestrebt war, neben treuer Pflichterfüllung Einigkeit unter allen Kollegen aufrecht zu erhalten, denn nur dadurch sei es möglich, Nützliches und Zweckmäßiges zu leisten. Er fasse die heutige Feier als einen Beweis der Sympathien auf u. bitte dieselben ihm für die kurze Zeit seines Dienstes und darüber hinaus bewahren zu wollen.

Ein Lueger-Bild für das Gemeindehaus in Margareten. Am Dienstag den 24. d. um 10 Uhr vormittags wird die feierliche Enthüllung des von der Malerin Marianne Lobkiba gemalten und gewidmeten Bildes des Bürgermeisters Dr. Lueger im Bildungsheim der Gemeindeverwaltung Margareten 5. Bez. Schönbrunnerstraße 54 stattfinden.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche in Hernals am Pfingstsonntag um halb zehn Uhr: Vidi aquam, Introitus, Sequenz, Communio, Choral; Messe in A von Robert Führer, Offertorium: Confirma hoc von Filke, Tantum ergo in Es von Rotter. Nachmittags halb 6 Uhr: Liturgische Vesper aus cantica sacra. Pfingstmontag den 25. d. um halb zehn Uhr: Introitus, Communio, Choral, Messe in B von Mozart; Graduale: Veni, sancte spiritus von Valeri, Offertorium: Intonuit de coelo von Filke, Tantum ergo in E von Otto Rigyl.

Besuch des Bürgermeisters im Versorgungshause. Gestern (Donnerstag) hat Bürgermeister Dr. Lueger in Begleitung des Magistrats-Direktors Dr. Weiskirchner das Altgebäude des Wiener Versorgungshauses in der Pilgramgasse einer eingehenden Revision unterzogen, Wünsche und Beschwerden der Pfleglinge entgegengenommen, in der Küche die Speisen gekostet u. schließlich auch den Platz, auf welchem sich in wenigen Wochen die Grundsteinlegung für den Klinikenbau vollziehen wird, in Augenschein genommen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur K. Eigl
14. Jahrg. Wien, Samstag 21. Mai

Zur Turnerfeier. Zur Feier des 50jährigen Bestandes der Turnerschaft veranstaltet bekanntlich die Gemeinde Wien am Freitag den 27. d. auf dem Schmelzer Exerzierplatz ein großes Schauturnen, das um halb 9 Uhr beginnt. Von 7 Uhr abends an werden auf dem Festplatze die Kapellen der Infanterie-Regimenter 8, 49 und 99 concertieren. Für das Militärkonzert und das Schauturnen ist der freie Eintritt auf den Schmelzer Exerzierplatz jedermann gestattet. Für die Gäste der Stadt Wien wurden eine Tribüne errichtet und für Einspänner Sitzplätze ausgegeben. Im Falle ungünstiger Witterung wird das Schauturnen auf Dienstag den 31. d. verschoben u. diese Verschiebung rechtzeitig allgemein bekannt gegeben werden. Nach Schluß des Schauturnens wird für die Beleuchtung des Exerzierplatzes Vorsorge getroffen.

NB. Zeitungsberichte liegt bei.

Neue neue Gartenanlage in der Wollzeile. Der Stadtrat genehmigte nach einem Bericht des Vizebürgermeisters, daß die Herstellung einer Gartenanlage auf dem neu entstandenen Platz der Gründe der ehemaligen Franz Josef Kaserne bei der Ausmündung der Wollzeile ~~und~~ in die Ringstraße. Die Kosten belaufen sich auf rund 20.000 Kronen. In der Mitte der Anlage ist für die Aufstellung eines Denkmals oder eines monumentalen Brunnens ein entsprechender Platz frei gelassen. Die Anlage ist bis zum Schluß dieses Jahres fertig zu stellen.

Aus dem Rathause. Im Laufe dieser Woche ist den neugewählten Gemeinderäten ein Schreiben des Bürgermeisters zugegangen, in welchem dieselben von der auf sie gefallenen Wahl, welche in der letzten Gemeinderatssitzung verifiziert worden ist, verständigt und ersucht werden, binnen acht Tagen nach Empfang der Verständigung die Erklärung abzugeben, ob sie die auf sie gefallene Wahl annehmen gedenken. Die Unterlassung dieser Erklärung sowie jede Annahme unter Protest oder Vorbehalt wird als Ablehnung zu gelten haben. Diese Frist läuft Donnerstag den 26. d. ab. Zur neuen Gemeinderatssitzung können also Ersatzmänner der neuen Gemeinderäte, die bereits eingetreten werden. In dieser Sitzung wird sowohl die Angelobung der neu- und wiedergewählten Gemeinderäte als auch sofort die Besetzung der eledigten Mandate für den Stadtrat u. die Wahl in den Disziplinar- und Heimatsrechtsausschuß vorgenommen.

Vom Deutschmeister-Schützenkorps. Die Schießordnung des Deutschmeister-Schützenkorps bringt wieder eine Schützenfigur auf die Schießstätte, ohne die ein Schießsport in Zukunft nicht denkbar war. Der „Griffenmeister", sowohl aus dem klassischen Kolben oder Schwert aus Holz oder Messing hatte nicht nur die Zuschauer in Ordnung zu halten, er schwebte auf, begleitet von den Schlägen der Musik, mit den Schlägen seiner Griffe die Augen, Ohren oder Ungeschicklichkeit einer Schützen. Der gemütlichen Heiterkeit solcher Späße war es angemessen, daß auch die Zucht und Strafgewalt soweit als möglich auf scherzhafte Weise gehandhabt wurde. Der Griffenmeister war auch der Lustigmacher der Gesellschaft. Wenn der „Herold" die gelungenen Schüsse verkündete, der Griffenmeister die Schützen u. der letzte Gewinnst hieß nach ihm der Griffenschuß. Die standen ungefähr ihren originellen Lustigmachern in nichts genau Stehen. Es gab zu einer Zeit sogar einen Obrist-Griffenmeister von Österreich. Die waren meistens gewandte Turnsportler, stets vielseitig u. verstanden witzige Bemerkungen auf die Narrenfaller von Schützen. Einige von ihnen gelten sogar als Dichter, erfreuten sich einer gewissen Berühmtheit u. man versprach sich bei großen Schützenfesten bei Zeiten ihrer fast unentbehrlichen Mitwirkung. Als ein solcher wegen seiner dichterischen Gewandtheit u. seines Humors beliebter u. berühmter Griffenmeister galt Lienhard Glegel von Augsburg, der von der städtischen Behörde Wiens i. J. 1563 anläßlich des zu Ehren Maximilians veranstalteten großen Lustschießens nach Wien berufen wurde u. nach Schluß des Festes eine ausführliche Beschreibung desselben lieferte, welche sich in der Wiener Hofbibliothek befindet. Die Beschreibung, in Form eines Gedichtes abgefaßt, strotzt von Lobeserhebungen auf den

Kaiser, auf Stein, auf Österreich, den Bürgermeister u. den Stadtrat. Dann finden sich auch Abbildungen, Wappen, die Heiligenfiguren der Schützen, darüber auch der Schützenmeister mit der Schütze in der Hand in rotweißem Kleid, mit einem weißen Kranz auf der Brust auf dem weißen Pferde. Die Gestalt des Schützenmeisters wird nun moderner aufgefasst, jedoch unter bewusster Beibehaltung seines historischen Charakters, vom Schützenkorps zu neuem Leben erweckt. Er hat die Aufgabe, die Ordnung auf der Schießstätte aufrecht zu erhalten, soll jedoch trotz, dass er stets zum Schießen Funktionär sein, „Schießmeister" soll er nur insoweit sein, als er sich mit dem Schießen zu, zusammenhängenden Festivitäten Vorzüge tragen hat. Seine einzige Herrlichkeit beruht dadurch zum Ausdruck, dass er ausschließlich die Strafgewalt handhabt u. die historische Tracht wird durch die rote Schärpe mit dem weißen Kranz versinnbildlicht. Der Schützenmeister, dessen Stelle immer nur für die Dauer eines Schießfestes besetzt wird, wird bereits am 29. Mai, dem letzten Schießtag des vom dem Korps veranstalteten Königsschießens sein Funktion aus.

Arbeitsvermittlung. Dienstag den 24. d. wird im Schlachthaus A. Marx in bisherigen Aufsichtsgebäude seit der Viehmarkt- u. Schlachthofgesse die Abteilung des städtischen Arbeits- u. Dienstvermittlungsamts für die Schlosser, Fleischer u. Gärtner eröffnet. Amtsstunden sind täglich von 8 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags.

über. Zum drei Deutschmeister-Schützen, welche bis zum 29. d. abends die besten Zielschüsse erzielt haben, werden für das Jahr 1904 zur Schützenkönig, Ritter Marschall u. Linken Marschall ernannt. Für die Ernennung u. Einführung dieser drei besten Schützen wird ein feierlicher Gottesdienst festgesetzt. Das Königsschießen wird mit einem Kameradschaftsabend beschlossen werden.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Sitzung ab. Stadtratssitzungen finden Mittwoch und Donnerstag 10 Uhr vormittags statt.

Freiwillige Feuerwehr Kaiserbergerdorf. Der Ausrückungsorgan der freiwilligen Feuerwehr Kaiserbergerdorf wurde nach einem Bericht des HR. Hölzl vom Stadtrat in nachstehender Weise bestimmt: Die gesamte Feuerwehr hat zu allen Bränden im Gebietsteile Kaiserbergerdorf u. am Leopoldsberg sowie bei Einlangen von Meldungen über Großfeuer im Gebietsteile Nußdorf auszurücken. Die Ausrückung der freiwilligen Ortsfeuerwehr Nußdorf zu Rauch- und Wasserbränden im Gebietsteile Kaiserbergerdorf und am Leopoldsberg hat nach Bestellung der Gerätes an die freiwillige Feuerwehr Kaiserbergerdorf zu erfolgen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wien Rathaus Tel. 16475
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Sigl
14. Jahrg. Wien, Dienstag 24. Mai.

„Ein Stück Schwierenelend". Mit Bezug auf die unter diesem Titel in den Tagesblättern erschienene Nachricht wird uns ausführlich von Seite der Verwaltung der Leckmann'schen Schwefelerhitzung folgendes mitgeteilt:

Mizi Naurabil verte Marinoscu, angeblich Operettensängerin erhielt vor zwei Monaten von der genannten Verwaltung über Empfehlung eines Polizeiagenten eine Unterstützung von 20 Kronen. Pfingstsamstag erschien dieselbe wiederum, diesmal in Begleitung einer alten Frau u. gab an, die alte Frau sei Karoline Longar, sei 7 Tauffleische u. sei mit ihr „90 Meilen weit aus Böhmen zu Fuß hieher gewandert u. bitte um Unterstützung. Die alte Frau allein verneinen, verwickelte sich, über ihr Verhältnis zu Mizi Naurabil befragt, in Widersprüche, so daß der Verwalter der Leckmann-Stiftung von der Erteilung einer Unterstützung um so mehr absehen mußte, da die Stiftung Geldmangels halber geschlossen ist. Die Folge hiervon war die oberwähnte Notiz in verschiedenen Zeitungen, welche wie aus den genannten Angaben ersichtlich ist, durchaus auf falschen Mitteilungen der genannten Personen beruht.

Herr Gregor Longar, Hausierer in Wien, Herrengasse, erschien sofort nach Veröffentlichung der Zeitungsnotiz in der Verwaltung der Leckmann-Stiftung u. gab zu Protokoll: Meine Tochter Karola Longar, ist 24 Jahre alt, eine große schlanke Person, ledig u. wirkte als erste Vorbrecht im Böhmisch-Leipa; seit 14 Tagen aber ist dieselbe im Franzensbad bei Direktor Adolf. Meine Tochter hat noch nie eine Unterstützung von irgendjemand in Anspruch genommen. Die Frauenperson, die sich für Karoline Longar ausgegeben hat, um Geld zu erlangen, muß also eine Schwindlerin sein. Für Mizi Naurabil kann ich gar nicht.

Anitzt hielt die Verwaltung der Leckmann-Stiftung bereits mit Schreiben des Direktors Julius Holzka aus Aussig a. d. Elbe in welchem die Angaben der Frau Longar vollinhaltlich bestätigt werden, erhalten u. aus dem Hervorgehen, daß Direktor Holzka alle Mittel, der seiner Tochter in die Sommerfrische nach Aussig mitgenommen habe, wo am Pfingstsamstag den 21. d. die Kasse in der Industriehalle, welche 500 Sitzplätze aufweist, eröffnet wurde. Direktor Holzka vermutet, daß die Urheberin dieses Schwindelstreiches Vorgehens die Schwester Marie Naurabil ist, die schon mehrmals Betrügereien verübte, nach Kaum 14 tägigem Engagement wegen Unfähigkeit von Direktor Holzka entlassen werden mußte, und Willens war noch 14 Tage bei Laun wurde, bis sie von Leipa durchgehen. Es muß deshalb vor diesen beiden Schwindlerinnen auch nachdrücklichst gewarnt werden.

N. B. Wenn Red. d. Radar bittet die P.T. Redaktionen um gefällige Berücksichtigung obiger Notiz.

Verein zum Schutze und zur Erhaltung der Kunstdenkmäler Wiens und Niederösterreichs. Dieser unter dem Protektorate des Erzherzogs Franz Ferdinand stehende Verein hält am Mittwoch den 25. d. 4 Uhr nachmittags in Stadtratssitzungssaale im neuen Rathause seine Generalversammlung ab. Tagesordnung: Erstattung des Jahresberichtes durch den Präsidenten Grafen Lodron-Laterano; Vorlage des Kassaberichtes durch den Schatzmeister Karl Ritter v. Scheller; Neuwahl für die ausscheidenden Mitglieder des Ausschusses; eventuelle Anträge. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Kammertitel. Dem Gemeinderate Johann Fischer, Kunstmühlefabrikant, ist vom Ob. Kais. Hofamt des Herrn Erzherzogs Rainer der Titel eines erzherzoglichen Kammerlieferanten verliehen.

Gewerbegericht. In den nächsten Tagen finden die Ergänzungswahlen in das K. K. Gewerbegericht Wien u. das Berufungsgericht in gewerblichen Streitsachen für die 1., 3. u. 5. Gruppe statt. Es betrifft dies die Metall- und Maschinenindustrie, — die Industrie in Holz- u. Schnitzstoffen, Kautschuk u. dgl., Papierindustrie, graphische u. künstlerische Gewerbe, — Nahrungsgewerbe, Gewerbe für persönliche Dienstleistungen, Werkstättengewerbe (Letzteres mit Ausnahme der Eisenbahnen, Dampfschiffahrtsunternehmungen u. Lagerhäuser) die Wahlen in Wien finden statt: Gruppe 1: für den Wahlkörper der Unternehmer am 27. d. (allfällige engere Wahl am 28. d.) jedesmal von 2 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends in der Volkshalle des neuen Rathauses; für den Wahlkörper der Arbeiter am 29. d. von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags (allfällige engere Wahl am 30. d. von 6 bis 9 Uhr abends) in 7 Sektionen; Gruppe 3: für den Wahlkörper der Unternehmer am 3. Juni (die allfällige engere Wahl am 7. Juni) jedesmal von 2 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends in der Volkshalle des neuen Rathauses; für den Wahlkörper der Arbeiter am 5. Juni von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags (allfällige engere Wahl am 8. Juni von 6 bis 9 Uhr abends) in 6 Sektionen; Gruppe 5: für den Wahlkörper der Unternehmer am 1. Juni (allfällige engere Wahl am 4. Juni) jedesmal von 2 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends in der Volkshalle; für den Wahlkörper der Arbeiter am 31. Mai von 2 Uhr nachmittags bis 9 Uhr abends, (allf. engere Wahl am 6. Juni) von 6 bis 9 Uhr abends in 10 Sektionen.

Oberlehrer Josef Urban sen. †. In Gramatneusiedl bei Mährisch-Schönberg ist am Samstag den 21. d. der Oberlehrer im Ruhestande Josef Urban sen. im 84. Lebensjahre gestorben. Urban, der 43 Jahre als Jugendbildner im reinen, lauten Sinne des Wortes wirkte, war weit über die Grenze seiner Heimatstadt bekannt u. geachtet. Der Kaiser hatte ihn durch die Verleihung des silbernen Verdienstkreuzes mit der Krone ausgezeichnet; die Gemeinde Gramatneusiedl hatte ihn für seine langjährigen Dienste als Gemeindearzt und treuen Berater der Gemeinde das Ehrenbürgerrecht verliehen. Der Verstorbene hinterläßt drei Söhne, welche ebenfalls im Lehramte tätig sind: Josef Urban, Bürgerschuldirektor im 16. Bezirk, Karl Urban, Direktor der Jugendhalle im Weingartel u. Emil Urban, städt. Lehrer in Wien, sowie drei verehelichte Töchter, zahlreiche Enkel u. Urenkel. Außer den Genannten befindet sich unter der bekannten Grabstätte Josef Urbans, Wilhelmsplatz des Rathausbaues, noch drei öst. Kunstgebilden in der Ausstellung zu St. Louis exponiert hat.

Neue Straßenbezeichnungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des K. K. Hofmann drei durch die Erbauung des städtischen Betriebsbahnhofes in Erdberg entstandene Straßenzüge wie folgt benannt: die Straße, welche „die Erdbergstraße in der Richtung gegen die Kaiser Josefsbrücke mit der Schlachthausgasse verbindet, nach Josef Freitz, der 1810 bis 1835 Gemeinderat in Erdberg war, mit „Freitzstraße"; die neue Straße, welche die bestehende Dietrichgasse bis zur Schlachthausgasse fortsetzt u. an der Einmündungsstelle mit der oben genannten Gasse zusammentrifft, ebenfalls mit „Dietrichgasse"; die neue Straße, welche die Erdbergerstraße mit der verlängerten Dietrichgasse verbindet, nach Karl von Etzel, geb. 1812, gest. 1865 als Generaldirektor der Südbahngesellschaft, der im Auftrage der Regierung einen Plan zur Sanierung der inneren Stadt Wien entwarf, mit „Etzelstraße". Nach einem Berichte des K. K. Kreuzer wurde die zwischen dem Heiligenstädterbade und entstandenen Straße nach dem im Jahre verstorbenen bekannten Geschichtsforscher Dr. Anno Kloss mit „Anno Klossgasse" benannt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
4. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur K. Eigl
14. Jahrg. Wien, Mittwoch 25. Mai 1904

Allerhand Jagdglück. Stadtrat Weitmann, welcher die Pfingstfeiertage zu einer Jagdausflüge benützte, hatte das allerhand Jagdglück, am 1700 Meter hohen Annaberichel in Nieder-Österreich mit einem Schuß gleich alle Birkhühner zu erlegen. Dem glücklichen Jäger, dem ein vorzüglicher Aller eine so sichere Hand und einen so sicheren Blick bewahrte, sei ein kräftiges Hoch- und Weidmannsheil! zugerufen.

Siebenbrünnenplatz. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des HR. Lütgendorf beschlossen, den vor Nr. 25 Kolingasse zwischen der Brandmayer- und Siebenbrünnengasse entstandenen Platz im 5. Bezirk, auf welchem im Laufe des Jahres noch ein Monumentalbrunnen zur Aufstellung gelangen wird, mit „Siebenbrünnenplatz" zu benennen.

Pfarrsprengel in der Inneren Stadt. Im Stadtrate berichtete HR. Sigl-Hofer über die Abänderung der Pfarrsprengel der Pfarren Schotten u. Am Hof. Infolge Umbaues des von der Marienstiege, dem Karlsplatz, dem tiefen Graben und dem Graben begrenzten Häuserblockes ergibt sich die Notwendigkeit einer Abänderung der genannten Pfarrsprengen. Es sollen die Häuser Graben-Platz 2 und 3 der Pfarre Schotten und die Häuser Schmelzgasse 3 sowie Riegelingerstraße 18 und 20 der Pfarre Am Hof zugewiesen werden. Nach dem Antrage des Berichterstatters wurde dem bezüglichen Ansuchen des f.e. Ordinariates zugestimmt.

Kein Kiosk auf dem Franz Josefs-Quai. In unseren Blättern wird in der letzten Zeit wiederholt Beschwerde geführt, daß auf der Quai-Promenade Kiosk u. Kaffeegarnituren errichtet werden sollen u. daß diesbezüglich Verhandlungen im Zuge sind. Hier sind wir in der Lage zu konstatieren, daß die Gemeindevertretung energisch auf ihrem Standpunkt beharrt, daß die Promenade vollständig frei gehalten werden muß. Die bezüglichen Gerüchte entbehren jeder Grundlage.

Städtische Straßenbahnen. Im Stadtrate legte HR. Scheiner ein Projekt für eine Schifferhalle u. ein Verwaltungsgebäude in der Zeughaus-Werkstätte Rudolfsheim und ein zweites Projekt für eine Wagenhalle und ein Verwaltungsgebäude im Bahnhof Breitensee vor. Die Kosten beziffern sich für das erstere Projekt mit 348.500 K, für das letztere mit 367.000 Kronen. HR. Graf befürwortete die schnelle Herstellung des Heizingerer Straßenbahnhofes u. beantragte die Beschlußfassung über das Projekt für die Breitenseer Wagenhalle zu vertagen u. die Direktion der Straßenbahnen zu beauftragen, vorerst über die intensivere Verwendung der Heizingerer Wagenhalle Bericht zu erstatten. Das Projekt für die Schifferhalle in der Rudolfsheimer Zeughauptstätte wurde schließlich genehmigt. Dem Antrage des HR. Graf wurde zugestimmt.

HR. Scheiner berichtete ferner über die Feststellung zweier Punkte, die mit Zuschrift des Herrn Vizekanzlers Dr. Gl. auf Grund des abgeschlossenen Bauübereinkommens Wartehallen der städtischen Straßenbahnen errichtet werden sollen. Diese Punkte sind: Stottergasse; Währingerstraße nächst der Maria Theresienstraße; Universitätsstraße; Ringstraße Gleise II zwischen Schwarzenbergplatz u. Schauflergasse; Ringstraße Gleise II bei der Einmündung der Wollzeile; Jörgerstraße, Währingerstraße und Lerchenfeldstraße je bei der Einmündung der Fluchtlinie; Hietzingerstraße gegenüber der Regierung; bei der Kreuzung Gitteldorferstraße-Reinlgasse; Fluchtlinie bei der A6, zwischen der Hermannstraße; Linzerstraße bei der Einmündung der Lützowgasse u. bei der Kreuzung der Einsiedlerstraße mit der Geiringergasse. HR. Kiffmann beantragte die Direktion der Straßenbahnen aufzufordern, wegen Herstellung einer Wartehalle in der verlängerten Kürschnerstraße Bericht zu erstatten. HR. Graf äußerte seinen Antrag auf Herstellung einer Wartehalle an Stelle der 12 Heller Zone der Linie Hollweg-Thaliastraße. Die Referentenanträge wurden mit den Zusätzen Kiffmann u. Graf genehmigt.

Ehrengräber. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des HR. Dr. Kraus beschlossen, für den am 19. Februar d. J. verstorbenen Tondichter Anton Rückauf, bekannt durch seine feinsinnigen Liederkompositionen, ein Ehrengrab im Wiener Zentralfriedhofe u. zwar an der Kapellenstraße zuzuweisen. Dieselbe Ehrung wurde dem i. J. 1891 verstorbenen Professor an der Wiener technischen Hochschule Dr. Josef Petzval, welcher bedeutende Verdienste auf dem Gebiete der Optik u. des optischen Teiles der Photographie aufzuweisen hat, zu teil.

Straßenregulierung in Maria-Enzersdorf. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete HR. Dr. Hasselberg über das Straßenregulierungsprojekt der Gemeinde Maria-Enzersdorf. Die Referentenanträge, welche dem Projekte die Zustimmung der Gemeinde unter jenen Bedingungen zusichern, welche vom Standpunkt der Sicherung der Hochquellen-Wasserleitungsstraße geboten erscheinen, wurden genehmigt.

Neuer Markt im 14. Bezirk. Im Stadtrate berichtete HR. Scheiner über die Lage der Errichtung eines Marktes im 14. Bezirk nächst dem Friedhofe, sowie auf der Schmelz. Der hiefür in Aussicht genommene Platz liegt an der Johnstraße zwischen der Gitteldorferstraße, Weinhofstraße, Felbergasse, Hirmingergasse u. war bisher für Wasserleitungszwecke reserviert. Der Berichterstatter beantragte, in Anbetracht der Anregung der Bezirksvertretung die Errichtung eines Marktes daselbst grundsätzlich zu genehmigen und dem Magistrat zu beauftragen ein entsprechendes Projekt vorzulegen. HR. Zeyka beantragte die Genehmigung hiezu nur insoferne zu geben, als nicht der Platz hiezu bereits für Wasserleitungszwecke benützt werden sollte. Beide Anträge wurden genehmigt.

Neubauer Kinderpark. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des HR. Weitmann beschlossen, an der Schulmauer des Eingangsloses zum Neubauer Kinderpark folgende Inschriften in Bronzebuchstaben anzubringen u. zwar auf der einen Seite des Korb-, Neubauer Kinderpark. Eigentum der Gemeinde Wien", auf der anderen Seite: Errichtet unter Bürgermeister Dr. Karl Lueger u. Magistratsrat Ing. Karl Heinz Weinberger.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Donnerstag 26. Mai.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 26. Mai.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Das vom WR. Rauer vorgelegte Projekt für den Bau von Kanälen in der Gobergasse von Nr 4 durch die Hambachergasse zur Jagdschlossgasse, in der Tauraugasse zwischen der Reitinger- und Jagdschlossgasse, in der Roterberggasse, in der Reitingergasse u. in der Rotmannsdorfgasse von Nr 7 zur Jagdschlossgasse in Lainz wird mit einem Kostenerfordernisse von 49.000 Kronen genehmigt.

Die Errichtung eines Gedenksteines in der Gartenanlage 13. Bez. Reinlgasse mit der Aufschrift „Gartenanlage der Stadt Wien. Errichtet unter dem Bürgermeister Dr. Karl Lueger im Jahre 1904" wird genehmigt.

Nach einem Berichte des WR. Stottbauer werden für die Legung eines 185 millimetrigen Rohrstranges der Hochquellenleitung in der Elisabethpromenade im 9. Bezirk von der Berggasse bis zur Maria Theresienstrasse 2550 K bewilligt.

WR. Braunrich beantragt wegen Ausführung der Arbeiten für die Wasserlieferung der Selberstrasse zwischen Felber- und Kirnbergstrasse im 14. Bezirk eine neue öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben.

WR. Dr. Wessely beantragt bei der am 11. Juni l. J. stattfindenden 6. ordentlichen Generalversammlung der Pensionsinstitute des Verbandes der österreichischen Lokalbahnen im Sinne des Gemeinderatsbeschlusses vom 26. Juni v. J. die Direktion der städt. Strassenbahnen zu beauftragen, jene Rechte auszuüben, welche der Firma „Gemeinde Wien – städtische Strassenbahnen" als Mitglied des Verbandes statutenmässig zustehen. (Ang.)

WR. Weitmann bringt zur Kenntnis, dass seitens der K. K. u. K. Hofkellerei zur Vornahme von Ausgrabungen in der Freigrunfstatt Josefstadt des K. K. Hofsatz-, Versicherungs- u. Versteigerungsamtes Wien der Baukonsens erteilt wurde.

Die Vornahme von Serialherstellungen im Schulhause 7. Bez. Zollergasse 41, Neubaugasse 42 wird mit einem Kostenerfordernisse von 5310 K genehmigt.

Nach einem Berichte des WR. Braun wird wegen Sicherstellung der Lieferung der für die Zeit vom 1. Juli 1904 bis 30. Juni 1905 erforderlichen Kerzen (ca. 30.000 Stück) eine neuerliche Offertverhandlung ausgeschrieben.

Nach einem Berichte des WR. Groß wird mit der Herstellung von 3 Portalfiguren zur Ausschmückung des Schulgebäudes Ottakring, Wilhelminenstrasse 94 der Bildhauer Heinrich Alexius Frobeder betraut. Die Figuren sind allegorische Darstellungen der Wissenschaft u. der Religion; zwischen beiden sitzt Windbeutel einen nach Wissen strebenden, die Jugend darstellenden Knaben.

WR. Bielohlawek beantragt die Herstellung einer Gartenanlage in der Reichsratsstrasse hinter dem Ministeriumgebäude mit einem Kostenbetrage von 6743 Kronen. (Ang.)

Für die Herstellung von 7 Hydranten, eines Feuerhydranten u. eines Brunnens in der Rotenlöwenstrasse werden 4400 Kronen bewilligt.

Das Projekt für die Abdichtung der beiden Becken im Rathauspark durch Papierlagen nach dem System der Papierfirma Hugo Schlinger wird mit dem Kostenbetrage von 750 Kronen genehmigt.

Für die Herstellung eines Rettungsplatzes und eines Einsteigeschachtes in der verlängerten Hollgasse werden 5196 K 51 h genehmigt.

WR. Gruber beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, wegen Schaffung eines Ökonomates zu beraten, welchem außer der Besorgung der Monturangelegenheiten auch die Beistellung, Verwahrung u. Ausfolgung der sonstigen Amts- und Dienstbedarfsartikel, insbesondere des Papiers, der Drucksorten, ferner die Gebarung mit den Dreschsäuberungsgegenständen u. Altmaterials zu übertragen wäre. (Ang.)

Nach einem weiteren Referate des WR. Gruber gelangen 20 Reinigungsstellen für die städtischen Strassenbahnen zur Besetzung.

Das vom WR. Rissmann vorgelegte Projekt für die Ausgestaltung der Gehsteigverbreiterung in der Taubstummengasse bei Nr 2 und 4 im 4. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 5902 K genehmigt.

Der Verein der Kirchenvorsteher Wiens wird zur Abhaltung eines nur für die Vereinsmitglieder bestimmten Lehrkurses für Waisenhäuser u. Zwischenzwecken der Zeichensaal der Bürgerschule 4. Bez. Strudlgasse 24 unter den üblichen Bedingungen überlassen.

Der von der Hauptverwaltung in Aussicht genommenen Pflasterung der l. f. 3159 Landstrasse (Baublock X am Heumarkt) auf 6 Baustellen wird

unter den vom Magistrat aufgestellten Bedingungen zugestimmt.

HR. Busch beantragt die Demolierung des städtischen Hauses 12. bez. Linienwall, Platz 15 mit 1. Juni l. J. vorzunehmen (Ang.)

Das Projekt für die Herstellung eines Abfallkottoirs bei dem auf dem Viehentrümmerplatz im 5. Bezirk projektierten Lehmann wird mit einem Kostenvorschusse von 4952 K genehmigt.

Thega-Gedenkfeier. Namens der Gemeinde Hinz wurde heute morgens auf dem Zentralfriedhof auf dem Grabmal des Erbauers der Tauernbahn ein prächtiger Kranz niedergelegt. – Im Laufe des Vormittags erschien eine Deputation des österreichischen Ingenieur- u. Architekten-Vereins im Zentralfriedhofe u. legte ebenfalls dort einen prächtigen Kranz nieder. Präsident Baurat Rey hielt hiebei eine Gedächtnisrede. Der Deputation gehörten u. A. an die beiden Vizepräsidenten die Baräte Bach und Pfeiffer, General, inspektor Grassl, Schrat von Lattmayer, Hofbaurat Dr. Dreyer etc.

Volksfest auf der Schmelz. Morgen (Freitag) findet auf dem Schmelzer Exerzierplatz das von der Gemeinde Hinz veranstaltete Volksfest zur Feier des 50jährigen Bestandes der Tauernbahn statt. Der Eintritt ist frei. Von 7 Uhr abends an werden auf dem Festplatz die Musikkapellen der Infanterie-Regimenter 8, 49 und 99 konzertieren. Das um halb 9 Uhr beginnende Feuerwerk wird durch Bombenschüsse, Kernbomben, Kanonenschüsse, rote u. grüne Bomben, Bomben, welche 36 Sternbilder in allen Farben ausstreuen u. Schlangenbombenbauten angekündigt. Das Feuerwerk selbst besteht aus 5 Abteilungen: 1.) Feuerraketten, Leuchtbomben bildend, die in 120 verschiedenfarbigen Kugeln zerspringen; Bomben in Form von elektrischen Kerzen; Bomben von Mosaikfeuer mit 4 Veränderungen; Raketten mit Fallschirmen; Große Kernbomben mit Kernbatterien u. Kanonenschüsse; Große Bomben mit sechsfacher Veränderung. 2.) Feuerdigungsfront mit dem Bilde Dr. Mayfahrt; Schlangenbombenbau in der Luft Schleifen bildend; Bomben in der Form von Palmen mit farbigen Spitzen; große Bomben mit zehnfacher Veränderung; Raketten in der Form von elektrischen Lampen; Bomben, in Gold und Silberregen sich auflösend. 3.) Großes Spiel von Aluminium-Raketten in Fächerblumen ausbrechend; Raketten in Zuckerform; große Bomben mit zwölffacher Veränderung. 4.) Silber-Kaskade in Form eines Wasserfalles. 5.) Fahrbare Front: Einfahrbahnung der Tauernbahn aus dem Tunnel über die Kalk Kirche fahrend; Kanonade von 200 Schüssen und Aufsteigen von Bomben, die ein Gewölbe bilden; Schlußbukett. Für die notwendige Beleuchtung der Wege beim Verlassen der Schmelz nach Beendigung des Feuerwerks ist Vorsorge getroffen.

Pensionierung. Der Ausschuß hat auf einen Bericht des HR. Graber dem Ansuchen des Magistratsrates Franz Wilimek, des Rechnungsrates Theodor Lerch u. des Wasserbezugsaufsehers Josef Trimmer um Versetzung in den bleibenden Ruhestand, ferner dem Ansuchen des städtischen Amtsdieners Albert Pfefferle um Versetzung in den zeitlichen Ruhestand Folge gegeben.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur K. Eigl
14. Jahrg. Wien, Freitag 27. Mai 1902.

Das Feuerwerk. Bei dem schönen Wetter herrschte heute auf der Schmelz reges Leben. Der Pyrotechniker J. Hanau aus Nizza war mit seiner Feuerwerksgesellschaft eifrig beschäftigt, die Fontänen aufzurichten u. die letzten Vorbereitungen für das große Feuerwerk zu treffen, mit dem heute abends die Veranstaltungen der Stadt Wien anlässlich der Feier des 50jährigen Bestandes der Tonkunstlersocietät ihren Abschluss fanden. Zum Schauplatz des Feuerwerkes wurde der Platz, an der Hütteldorfer-Straße gelegen, Teil des Schmelzer Exercierplatzes erwählt, der die Militärverwaltung in liebenswürdiger Weise der Stadt Wien zur Verfügung gestellt hatte. Von der Schmelzer bis zur Felbergasse ist eine Doppelreihe von Masten mit flatternden Fahnen errichtet, die einen mächtigen Hufeisenbogen mit einem Radius von 250 Meter umschließen. Diesen Bogen entlang erheben sich 4 große Tribünen mit einem Fassungsraum von 2000 Personen für die Gäste der Stadt Wien. Je nach der Farbe der Eintrittskarte sind die einzelnen Tribünen rot, weiß, blau und braun ausgeschlagen u. mit Reihensitzen versehen. Bei Einbruch der Dämmerung kennzeichnen farbige Laternen die einzelnen Tribünen. In dem weiten Halbkreise bis zur Hütteldorferstraße stehen die Zelte für die Fontänen. Dieselben sind 2·5 Meter über dem Boden angebracht, erheben sich bis 17 m hoch, so dass also alle Zuschauer der Szenerie beginnen alles zu sehen vermögen.

Gegen die Schmelz zu außerhalb des Halbkreises sind in entsprechenden Entfernungen 3 Musikkapellen errichtet. Von 7 Uhr an konzertierten dort die Musikkapellen des Infanterie-Regimentes Nr. 2, 49 und 99. Die ganzen bezeichneten Herstellungen leitete Bauinspektor Filipp.

Bei morgens war der Feuerwerksplatz durch Feuerwehr u. berittene Polizeimannschaft abgesperrt. Um 5 Uhr nachmittags gegen 100 Mann Polizei zur Aufrechthaltung der Ordnung u. zur vollständigen Absperrung des Festraumes auf.

Pyrotechniker Hanau hatte auf einem Baugerüste in der Nähe des Wasserreservoirs ein ganzes Feuerwerk eingerichtet und seit sechs Tagen mit seinen Mitarbeitern an der Herstellung der verschiedenen Feuerwerkskörper gearbeitet. Genügend Arbeiter und Feuerwehrmannschaft waren ihm für die heutigen Arbeiten beigegeben.

Die einzelnen über die Schmelz führenden Stege wurden nach dem Feuerwerk durch Packeln beleuchtet. Der Verkehr über die an dem Feuerwerksplatz gelegenen Teile der Hütteldorferstraße wurden eingestellt, in späterer Stunde dann auch der Verkehr der Straßenbahnen.

Auf dem Exercierplatz u. in dessen Nähe waren durch das Rettungsspital Rettungsstationen mit Tragbahren, Transportwagen etc. aufgerichtet.

Mit der Durchführung der von der Gemeinde Wien veranstalteten Festlichkeiten für die Tonkünstlerfeier waren der Vorstand des Präsidialbureaus Oberregierungsrat Vogel u. Präsidialkonzipist Pfeiffer betraut. Der Umsicht und Tätigkeit der beiden Herren, ihrer Energie und Umsicht mit welcher die Vorbereitungen bis ins kleinste Detail ausgearbeitet wurden, ist die klaglose Abwicklung der Veranstaltungen, sowohl des gestrigen glänzenden Empfanges wie des Abrangements für das heutige Feuerwerk zu danken.

Die Dauer des Feuerwerkes ist mit 30 bis 40 Minuten anberaumt.

N. B. Wir bitten uns den 1. d. Redaktionen obige Feuerwerksbeschreibung als Beschluss für den Bericht über das Feuerwerk zur Verfügung zu stellen. Abends wird Bericht ausgegeben.

Ausgestaltung der städtischen Feuerwehr. Über die Angelegenheit referierte Ob. Stadtrat in der Sitzung des Stadtrates [illegible]

Dem amtlichen Referat ist zu entnehmen, dass außer der Zentrale vorläufig 3 Wachen von Offizieren kommandierte Feuerwehren u. zwar eine nächst der Spinnerschule, eine am Schwarzenbergplatz, nächst der Gloriensengasse u. eine am Tabor im 2. Bezirk errichtet werden soll. Die Filialen Altgrund, Brigittenau, Floridsdorf, Gaudenzdorf u. Margareten sollen nach Herstellung der drei neuen Wachen [illegible] aufgelassen werden. Zur Besetzung der Stellen der zu errichtenden Feuerwachen soll die Umwandlung einer Spritzenmeister-Stelle in eine Oberspritzenmeisterstelle und die Besetzung von vier Brandmeisterstellen in der 6. Rangklasse systemisiert werden. Die Personalkosten für diese Reorganisation dürften sich mit circa 130.000 Kronen beziffern, wobei für die Regulierung der Besoldungen der Feuerwehrmannschaft ca 40.000 K in Anspruch genommen werden.

Städtisches Bad im 17. Bezirk. Heute wurde das Hernalser Voll- u. Schwimm- und Sportbad 50 wieder eröffnet.

Erlässe der Angestellten der Ärzte für die städtischen Humanitätsanstalten. Im Stadtrate berichtete Ob. Dr. Braun über die Systemisierung von Stellen für Ärzte anlässlich der Eröffnung des Wiener Versorgungsheimes. Es wurde folgender Beschluss gefasst: Für das Wiener Versorgungsheim im 13. Bezirk werden außer den bereits für das alte Versorgungshaus systemisierten Stellen noch 3 neue Ärztestellen systemisiert u. die Einreihung einer Assistenz-Ärztestelle in der administrativen Versorgungsanstalt in der 5. in die 4. Rangklasse genehmigt. Der Stand der Ärzte der städtischen Humanitätsanstalten besteht aus 15 Ärzten und ist [illegible] in die einzelnen Rangklassen eingeteilt: 4 Ärzte in der siebenten, 4 Ärzte in der fünften, 4 Ärzte in der sechsten und 3 Ärzte in der siebenten Rangklasse. Die Ärzte der 4. und 5. Rangklasse erhalten den Titel Primärarzt, in der 6. und 7. Rangklasse den Titel Sekundararzt (s. d. 2. Klasse). Von einer Ausschreibung der Stellen wird Umgang genommen, die Ärztewahl wird unter den bereits vorgemerkten Bewerbern um städtische Ärztestellen getroffen. Die Aufnahmsarztstelle in der 4. Rangklasse für auswärtige Angelegenheiten wird vorläufig für Ybbs bestimmt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
– Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Samstag 23. Mai 1931.

Die Generalversammlung der Pferdeeisenbahnerei u. Omnibusbetriebe in Wien wird am Donnerstag den 5. Juni l. J. um 3 Uhr nachmittags in Joh. Maier's Restauration, Wien, Neubau, Kirchengasse 62 und 64 in einer Generalversammlung die Wahl des Vorstehers, des Vorsteher-Stellvertreters und die Ergänzungswahlen in den Ausschuß vornehmen.

Der nächste Kameradschaftsabend des Offizierskorps der K. K. u. a. Landwehr-Infanterie-Regimenter Reserveoffiziere findet am Freitag den 3. d. bei Gerstacker, in Grinzing statt.

Eine Abschiedsfeier im Klosterneuburger Waisenhaus. Zu Ehren des magistratischen Waisenrates Dr. Veltsmann, der demnächst in den bleibenden Ruhestand übergetreten ist, fand am letzten Mittwoch abends im 5. städtischen Kinderheim in Klosterneuburg eine intime Abschiedsfeier statt, welcher Bgm. Dr. Seitz mit StR. Dr. Klotzberg und Kanzleidirektor Dr. Mayer, Frau u. Tochter des scheidenden Magistratsrates Dr. Veltsmann, ferner Prälat Veith vom Stift Klosterneuburg mit dem Stifts-Kämmerer Prälat Norbert Kuß, Pfarrer zu St. Martin in Klosterneuburg P. Benedict Tholz und Stiftsbibliothekar P. Augustin Fleischer, Abg. Hölzl, das Ehrenamt Schellhammer, Rechnungsrat Hiebner und der Lehrkörper der Anstalt mit dem Ehrenamt Neckham beiwohnten. In dem prächtig geschmückten Festsaal der Anstalt waren die Zöglinge des Heimes, welche sich eines außerordentlich frischen Auftretens erfreuen, aufgestellt. In einigen Liedervorträgen sprachen ein Mädchen und ein Knabe herzliche Worte des Abschieds und des Dankes an den scheidenden Waisenrat, worauf zwei Mädchen als allegorische Figuren verkleidet, Rose u. Vergißmeinnicht "bereitstellen". Eine Anzahl von Mädchen, welche das 14. Lebensjahr überschritten haben, aber noch in der Anstalt weilen, hatten gemeinsam eine Handarbeit, einen Kunstwollgearbeiteten Polster verfertigt u. überreichten diesen dem Scheidenden. Waisenhausvater Neckham richtete kurze herzliche Abschiedsworte an Dr. Veltsmann, welcher sich hierauf in rührender Weise von den Kindern, die in hellen Scharen aufgeboten waren, verabschiedete. Bgm. Dr. Seitz, der sodann das Wort ergriff, drückte dem Magistratsrate Dr. Veltsmann dafür, daß er nicht nur stets in treuester Pflichterfüllung seines Amtes gewaltet, sondern daß er mit einem Gefühle der Freude über das, was er in seinem Wirkungskreise geschaffen in der Lage war, gearbeitet hat. Der Bgm. schloß mit den herzlichsten Wünschen, Dr. Veltsmann möge die Tage der Ruhe bei vollster geistiger und körperlicher Kraft und Frische genießen. Die Kleinen aber sangen abwechselnd Chöre, schloß sich dann ein gemeinsames Mahl, bei welchem Bgm. Dr. Seitz den ersten Trinkspruch auf Dr. Veltsmann ausbrachte, dem er wiederholt seinen herzlichen Dank sagte. Magistratsrat Dr. Veltsmann erwiderte diesen Trinkspruch mit einer begeisterten Rede u. einem Hoch auf den Bgm. Prälat Veith sprach auf den Bgm. u. die Stadt Wien, Dr. Seitz auf das Stift Klosterneuburg, Dr. Klotzberg auf Haus und Vorsteher des scheidenden Magistratsrates, dann ersuchte er die Kameraden Stellvertreter der Waisenkinder diesen Anstalt, das Ehrenamt Schellhammer. Magistratsrat Dr. Veltsmann fand zum Schlusse noch Worte herzlichen Dankes für den Lehrkörper u. das Ehrenamt Neckham. Mitglieder des Lehrkörpers trugen durch instruktive u. Liedervorträge zur Unterhaltung der Festgesellschaft bei.

Sitzungen im Rathaus. Der Gemeinderatssaal in der unteren Stadt am Freitag den 3. Juni halb fünf Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Ausschußsitzungen finden Dienstag, Mittwoch und Freitag jeweils Uhr vormittags statt.

Verein zum Schutze und zur Erhaltung der Kunstdenkmäler Wiens und Niederösterreichs. Unter dem Vorsitze des Präsidenten Graf Franz Colloredo-Mannsfeld hielt der Verein zum Schutze und zur Erhaltung der Kunstdenkmäler Wien und Niederösterreichs Mittwoch nachmittags 4 Uhr im Stadtratssitzungssaale des neuen Rathauses seine diesjährige Generalversammlung ab, welche sich eines zahlreichen Besuches erfreute. Unter den Anwesenden bemerkte man Bgm. Dr. Seitz, Prinzen Georg von und zu Liechtenstein, den Grafen Traun-Abensberg, den Grafen Lanckoronski, Baron Doblhoff, Landeshauptmann Steiner, die Landtagsabgeordneten Baron Freudenthal und Professor Sturm, Mag.-Direktor Dr. Weiskirchner, Hofrat Schön, Prof. Dr. Robert Eisler u. Schneider-Arnsberg. Der Präsident erstattete die Begrüßung mit einer herzl. Begrüßung der Anwesenden und erstattete den Jahresbericht, dem folgendes zu entnehmen ist: Dem Verein ist die hohe Ehre zuteil geworden, daß Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este das Protektorat übernommen hat. Von Seite des Ministeriums für Unterricht und Unterricht wurde eine Staats-Subvention von 1000 Schilling und der Herausgabe des Werkes: „Kunst-Topographie des Gerichtsbezirkes Mödling" ein Betrag von 5000 Schilling zugesichert. Von Seite des n.-ö. Landtages wurde eine Subvention von 1000 Schilling zugesichert. Dem Verein angehörende Mitglieder, welcher seine Tätigkeit als erster Vice-Präsident niederzulegen genötigt war, wurde der Dank des Vereins für seine bisherige Tätigkeit ausgesprochen. Der Verein zählt heute 361 Mitglieder. Bezüglich des Arbeitsprogramms hat der Ausschuß nachstehende Beschlüsse gefaßt: Die ersten 2 Aufsätze der von ihm herausgegebenen Publikation werden bis Anfang Oktober erscheinen. Der Jahresbeitrag wurde zur Kenntnis genommen worauf in Vertretung des Schatzmeisters Baurat Ritter von Schoeller Abg. Professor Sturm den Jahresbericht erstattet, welcher sich mit Rücksicht auf die kurze Dauer des Bestandes des Vereines als ein überaus günstiger erweist. Mit der Erteilung des Absolutoriums wurde der diesjährigen Generalversammlung geschlossen.

Das Königsschießen des Deutschmeister Infanterieregiments. Heute (Sonntag) um 3 Uhr nachmittags findet auf der Militär-Garnisons-Schießstätte aus Anlaß der Beendigung des Königsschießens ein Festzug statt. An demselben können auch Gäste teilnehmen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wenz Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Montag 30. Mai 1904.

Freiwillige Feuerwehr Hernals. Vor einigen Tagen fand im großen Sitzungssaale der Bezirksvertretung für den 17. Bezirk die diesjährige Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr in Hernals statt. Bezirksvorsteher Hebling eröffnete als Vertreter des Bürgermeisters die Generalversammlung und dankte dem Korps für die aufopferungsvolle Tätigkeit in der abgelaufenen Funktionsperiode. Der neue Schriftführer Radoszky erstattete Rechenschaftsbericht und wurde mit Beifall zur Kenntnis genommen. Aus diesem Berichte ist besonders hervorzuheben: Die freiwillige Feuerwehr Hernals hat derzeit einen Stand von 50 Mann. In der abgelaufenen Funktionsperiode (1901 bis 1903) intervenierte die Feuerwehr bei 227 Bränden (fünfzehn entfallen auf den 17. Bez. 127 Brände), bei 15 Pferderettungen, 2 Wasserrettungen, 2 Straßeneinstürzen, 2 Waldbränden, einer Luftenbergung und bei mehreren Unglücksfällen auf der Straße. Es wurde 191 mal mit der Spritze, 259 mal mit der Wasser- und Mannschaftsmagen mit zusammen 450 Pferden und 2588 Mann ausgerückt. Durch 186 Stunden war die Mannschaft tätig. Die Einnahmen beliefen sich auf 9291·32 K, die Ausgaben auf 9113·12 K, so daß Ende 1903 ein Kassarest von 178·20 K verblieb. Von Eingriffen in die Wasserleitung wurde über Antrag des Herrn Korporal der langjährige Hauptmann Johann Pfeifer in Anerkennung seiner vielen Verdienste um die freiwillige Feuerwehr in Hernals einstimmig zum Ehrenhauptmann ernannt. Bezirksvorsteher Hebling beglückwünschte Herrn Pfeifer zu dieser unerwarteten Ehrung u. Auszeichnung und sprach als Obmann der Mannschaft den innigsten Wunsch aus, Herr Pfeifer möge sich noch recht lange der neuen Auszeichnung erfreuen. Bei der sicherlich vorgenommenen Wahl wurde Gemeinderat Lehrer Dobak zum Hauptmann, Bezirksrat Johann Pfeidl zum Hauptmann-Stellvertreter, Franz Korporal zum Schriftführer, Alois Pichl, Josef Dank, Josef Wallner u. Johann Pollitzer zu Schriftführern, Alois Krummer u. Johann Lehmayer zu Ausschüssen genannt. Zum Schlusse sprach Hauptmann Dobak den abtretenden Funktionären, besonders aber dem Herrn Radoszky, der durch eine lange Reihe von Jahren auf die Schriftführerstelle bekleidet, für ihr aufopferungsvolles Wirken im Interesse der freiwilligen Feuerwehr in Hernals den wärmsten Dank aus.

Bezirksratssitzung. Die Vorstehung des Bezirksausschusses hält morgen (Dienstag) 6 Uhr abends im Gemeindesitzungssaale Gabgasse 8 und 10 eine öffentliche Sitzung ab.

Zur nächsten Gemeinderatssitzung. In der am Freitag den 3. Juni halb 5 Uhr nachmittags stattfindenden Gemeinderatssitzung werden die neu- und wiederzuwählenden Gemeinderäte die Angelobung leisten. Sodann wird eine Reihe von Wahlen vorgenommen. Im Stadtrate sind 2 Mandate frei (durch Ablauf der Mandate der Gemeinderäte Rissmann u. Jatzka), im Disziplinarausschusse des Gemeinderates die Stelle eines Mitgliedes (Pirsch) und eines Ersatzmannes (Dr. Hahnemann), im Gemeinderatsausschusse für die Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes 7 Stellen (Lock, Jany, Naglar, Hilder, Pirsch, Kain u. Weinberger). Ferner wird eine größere Anzahl von Wahlen in verschiedenen Kommissionen, Ausschüsse u. Komitees vorgenommen. Auf der Tagesordnung der Gemeinderatssitzung stehen bis jetzt 17 Geschäftsstücke, darunter Voranschlag des Wasserbezugs-, Normalschulbau- u. Verbesserungsbaues, Errichtung von 3 Hauptsammelkanälen der städt. Feuerwehr, Errichtung eines öffentlichen Marktes im 14. Bezirk, Schulbau 2. Bez. Obere Donaustraße 38 u. Leopoldsgasse 3, Bauangelegenheiten, Geschäftsordnung etc.

Uniformierung städtischer Beamter. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des Vk. Dr. Krauss für die Beamten und Organe im neuen Versorgungshause im Laing Uniformröcke u. Kappen vorgeschrieben. Den Beamten u. Organen bleibt es auch freigestellt, auch Uniformröcke und Mäntel zu tragen. Schwestern und Praktikanten wird über ihr Ansuchen ein einmaliger Uniformierungsbeitrag von 25 K gewährt. Die Uniform wird nur innerhalb des Versorgungshauses getragen. Die männlichen u. weiblichen Pfleglinge erhalten eine Armbinde mit dem Wappen der Stadt Wien.

Wr. Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Dienstag 31. Mai 1904.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 31. Mai.

(Vorsitzender V.-B. M. Neumayer.)

MR. Tomola bringt zur Kenntnis, daß laut Mitteilung des Gesundheits-Komitees des Reichsrates zu Triest dieses Jahrg mit Rücksicht auf die notwendig gewordenen Hafenbauten in der Saison 1904 geschlossen bleiben müsse. Es sei daher zu genehmigen, daß die mit Stadtratsbeschluß vom 24. Februar verfügte Entsendung von 50 Kindern nach Triest daher abgeändert wird, daß diese Kinder unter den gleichen Bedingungen in das Ladislaus-Kinderheim nach Lichtenwien entsendet werden. (Ztg.)

Nach einem Berichte des MR. Dr. Kraus wird mit Rücksicht auf die Sanierbauten am Donaukanal das Stiftungsgebäude in demselben nur in der Strecke von der Sperre in Nußdorf bis zur Jubiläumsbrücke u. von der Franzensbrücke bis zur Stadtbahnbrücke gestattet.

Die Wahl des Herrn Johann Dallinger zum ersten Obmann-Stellvertreter des Armen-Jubiläums Rudolfsheim wird bestätigt. Berichterstatter MR. Braunreis).

Nach einem Berichte des MR. Hormann wird zur Herstellung eines Zubaues zum Schulhause 3. Bez. Kleistgasse 12 zu einer Baustelle in der Geyrergasse und in der Köbblgasse im Ausmaße von zusammen 939·24 m² zum Einheitspreise von 70 Kronen vergeben. Die vorgelegte Projektskizze für den Zubau wird mit einem Kostenerfordernisse von 226.000 Kronen genehmigt. Der Bau, mit welchem im nächsten Jahre zu beginnen ist, ist mit Rücksicht des Schuljahres 1905/6 fertig zu stellen.

Das vom MR. Hormann vorgelegte Projekt für die Neuflasterung der Straßen am Gaudenzdorfer Gürtel zwischen den Kindersammelstellungen 12, 13 und der Kinderstelle einerseits und zwischen den Hauptsammelstellungen u. der Sammelstelle andererseits wird mit einem Kostenerfordernisse von 8000 Kronen genehmigt.

Die Wahl des Herrn Heinrich Haas zum Stellvertreter des 3. Bezirkes wird bestätigt.

Nach einem Berichte des MR. Gottbauer wird beschlossen, die Vertreter der Stadt Wien in der Donauregulierungs-Kommission zu ersuchen, dahin zu wirken, daß bei Gelegenheit von Baggerungsarbeiten im Donaustrom oberhalb oder in der Nähe desselben das Baggermaterial an die Kommune Wien zur Straßenanlage zu überlassen u. in geeigneten unbenützten Lagerplätzen am rechten Donauufer zu deponieren.

MR. Geyrenberger berichtet über ein Ansuchen der I. serbischen Donauschiffahrtsgesellschaft um Bewilligung zur Erbauung eines hölzernen Magazins am Handelskai unterhalb der Militärschwimmschule. Dasselbe soll 32 Meter lang und 31·25 Meter breit werden. Der Berichterstatter beantragt die Genehmigung für diesen überdies außerhalb der Baulinie projektierten Magazinsbau auf Grund des § 37 der Bauordnung nicht zu bestätigen. (Ztg.)

Nach einem Berichte des MR. Lusch wird die Herstellung eines Normales von fünf einfachen und sieben Mittelgrießen aus Meidlinger Stadtsand genehmigt.

Derselbe Stadtrat beantragt ein Ansuchen betreffend die Mandl'schen Gründe außer der ehemaligen Matzleinsdorfer Linie über welche die Rudolfstraße führen wird, wegen zu hoher Forderung (75 Kronen per Quadratmeter) abzulehnen u. den bereits gefaßten Beschluß, das Expropriationsverfahren bezüglich dieser Gründe einzuleiten, aufrecht zu erhalten. (Ztg.)

MR. Braun legt eine Projektskizze für den Bau einer Mädchenvolksschule auf den Schier'schen Gründen als Erweiterung der Schule 11. Bez. Brauhausbergasse 3 vor. Die Kosten stellen sich auf 240.000 Kronen. Der Bau ist derart auszuführen, daß das Gebäude womöglich noch im laufenden Jahre im Rohbau vollendet u. unter Dach gebracht wird, längstens aber bis zum Beginn des Schuljahres 1905/6 der Benützung zugeführt werden kann.

Über Antrag des MR. Geyrenberger wird der Magistrat beauftragt, über die Einbeziehung der Wiesbadener Projekten in die städtische Kanalisation Bericht zu erstatten.

Das vom MR. Hassaly vorgelegte Projekt für die Herstellung der elektrischen Beleuchtung des Platzes bei der ehemaligen Franzensbrücke vor. Die Beleuchtung soll mittelst fünf Bogenlampen erfolgen. Die Herstellungskosten belaufen sich auf 5000 Kronen. Das Projekt wird genehmigt.

Die Pachtbestellung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Mariahilf Hungergasse 15 per 51/2 Quadratmeter wird mit dem Einheitspreis von 40 Kronen festgesetzt.

Hr. Eggenberger beantragt im Offert auf einen Teil der Straßenparzelle 32 18/2 Lugoldstadt, Damenstraße im Ausmaße von ca 163 m² um den Preis von 80 K per m² anzunehmen. (Ang.)

Die Vornahme von Herstellungen im städtischen Gebäude des k. k. Erzherzog Rainer Gymnasiums in 2. Bez. Kl. Pfarlgasse wird genehmigt.

Nach einem Briefe des Hr. Vomela wird in Entgegnung eines Antrages des u. d. Landesausschusses zum Zwecke der Versorgung der Jugendfürsorgestelle für Kinder in Hötzendorf mit Trinkwasser ein neuer Auslaufbrunnen der Hötzleinsdorfer Wasserleitung in nächster Nähe der Fürsorgestelle mit einem Kostenaufwande von 700 K errichtet.

Hr. Dr. Haßelberg legt Pläne zur Genehmigung vor, welche anläßlich der Kabellegung unter der Franz Josefsbahn, der Vorortelinie, Gürtel- u. Donaukanallinie der Stadtbahn im Zuge der Hütteldorferstraße im 13. Bezirk, anläßlich der Kabellegung zu der auf dem Nordwestbahnhof befindlichen Akumulatoren-Ladestation der k. k. Post- u. Telegraphen-Direktion u. anläßlich der Kreuzung der Eindeckung der Donaukanallinie der Stadtbahn auf dem Platze vor der Stephanienbrücke seitens der Gemeinde Wien anzustellen waren müssen. Dieselben werden genehmigt.

Bürger-Vereinigung, Ortsgruppe I. Unter dem Vorsitz des Obmannes Pr. Dr. Weinmayer fand kürzlich im Sitzungssaale des alten Rathauses die Versammlung der Ortsgruppe Innere Stadt der Wiener Bürgervereinigung statt, welcher auch der Präsident der Vereinigung Bezirksvorsteher Schwarz beiwohnte. Nachdem der bisherige Obmann-Stellvertreter Hermann Pobisch diese Stelle zurückgelegt hat, wurde Kommerzialrat Josef Ettl einstimmig zum Obmann-Stellvertreter gewählt. Ferner wurden die bisherigen Schriftführer Theodor Römer und der bisherige Kassier Wilhelm Baumgarten in dieser Eigenschaft wiedergewählt. Eingehend wurde die Frage erörtert, ob die Einkassierung der Mitgliedsbeiträge nicht mittelst Postscheckes erfolgen könnte. Präsident Schwarz teilte mit, daß diese Angelegenheit demnächst im Zentralausschusse zur Beratung kommen werde. Ferner gab der Präsident den Mitgliedern bekannt, der Zentralausschuß habe beschlossen, dem Vicepräsidenten Dr. Weinmayer aus Anlaß des 60. Geburtstages in voller Anerkennung seiner besonderen Tätigkeit als Vicepräsident und Ortsgruppenobmann der Bürgervereinigung zum Ehrenmitglied zu ernennen. Bei Erledigung einer Resolution, in welcher dem V. L. Dr. Weinmayer der Dank u. die Anerkennung für die erfolgreiche Intervention in Angelegenheit der Beleidigung der Wiener Geschworenen durch Pr. Viktor Roser, bald ausgesprochen werden soll, wurde wegen der Abwesenheit des Obmann-Stellvertreters für die nächste Versammlung vorbehalten werden.

Ausgängig. Seit 15. d. ist der Vorstand des städtischen Auskunftsamtes Simsal, die 29 jährige Anna Simsal, geb. Dr. Weinmayer, letzt ein städtisches Waisenhaus, G. Bez. Salitirgasse als Erzieherin bedienstet, abgängig. Dieselbe ist groß, hat schwarzes Haar, braune Augen, schlanke Figur u. hatte, als sie zuletzt gesehen wurde, ein graues Kleid mit schwarzem Mieder an. Die besorgten Eltern bitten, Auskünfte in der Wohnung Hallgasse 2 über den Verbleib des Mädchens Auskunft geben zu wollen.

Verloren wurde auf dem Wege von der Breitenfeld-Kirche bis zum Hauptamt, Turnergasse am letzten Sonntag eine goldene Damenarmbanduhr mit Kurzer Goldkette und einem Anhängsel (goldenes Kleeblatt). Der ehrliche Finder wird gebeten, die Uhr gegen gute Belohnung im 15. Bezirk Turnergasse 26 2. Stock Tür 23 abzugeben.

---

*) Die Verlustträgerin ist die Gattin eines Autobesitzers, in deren Namen die Korrespondenz um gefällige Berichtigung der Notiz bittet.

Zur Errichtung einer Großschlächterei. In Angelegenheit des vom Hr. Haßelberg gestellten Antrages betreffend die Errichtung eines städtischen Übernahmsamtes und einer städtischen Großschlächterei wird die Drucklegung des umfangreichen Berichtes samt Beilagen beschlossen.

**) Offizier-Plaquette. Anläßlich der Feier des 50 jährigen Bestandes der Turnerschaft hat die Gemeinde Wien dem Kunstmedailleur Rudolf Marschall mit der Herstellung einer Turnerei-Plaquette an den Erbauer der Lehen Karl Ritter v. Ofner betraut. Die Plaquette ist nunmehr fertig gestellt u. gelangt in den nächsten Tagen zur Ausgabe. Sie weicht in ihrer grundsätzlichen Form von dem sonst üblichen Format ab u. ist eines der bedeutungsvollen Werke des jungen Künstlers. Die Vorderseite zeigt, scharf von der Silhouette des Turnerings mit seinen Zinnen und Wiederkehren sich abhebend, die aus dem Boden herauswachsende Kolossalbüste Ofners, welch eine nackte weibliche Figur bekränzt. Durch die Kontrastwirkung in den Größenverhältnissen von Büste und Figur wird ein künstlerischer Effekt von seltenem Reize erzielt. Unter der ganzen Komposition sind die Worte angebracht: „Dem Andenken Ofners". Auf der Rückseite setzt sich die Inschrift fort: „Anläßlich der Feier des 50 jährigen Bestandes der Turnerschaft Wien 1904 die k. k. Kaiserstadt u. Residenzstadt Wien" und füllt fast das ganze Planum aus. Den unteren Abschluß bildet eine Randleiste, welche in überaus gut gelungenen Umrissen Wien mit dem Rathause und dem Stephansdome u. den Bergen des Wienerwaldes im Hintergrund darstellt. Durch diese Vielseitigkeit wirkt die Rückseite geradezu verblüffend.

**) Verehrliche Redaktion! Den Herren Kommunalbeamten wird ja ein Exemplar der Plaquette in den nächsten Tagen vom Rathaus aus zugehen. Kaiserl. medailleur Marschall wird übrigens, wie wir erfahren, außerdem noch jeder Redaktion ein Rezensionsexemplar senden.